Schalltechnische Untersuchung

Bebauungsplan „Vorm Wehrbüsch, 2. Änderung, 1. Erweiterung“ der Gemeinde Ürzig



Dipl.-Ing. (FH) Arno Trautsch

Bericht Nr. ACB-0426-256005/04
vom 27.04.2026

Titel:	Schalltechnische Untersuchung Bebauungsplan „Vorm Wehrbüsch, 2. Änderung, 1. Erweiterung“ der Gemeinde Ürzig
Auftraggeber:	Ortsgemeinde Ürzig Rathausplatz 7 54539 Ürzig
Auftrag vom:	20.03.2025
Bericht Nr.:	ACB-0426-256005/04
Ersetzt Bericht Nr.: vom:	- -
Umfang:	36 Seiten Bericht und 16 Anlagen
Datum:	27.04.2026
Bearbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Arno Trautsch

Zusammenfassung: Die Ortsgemeinde Ürzig plant die Ausweisung von Wohnbauflächen. Für das Bebauungsplanverfahren ist zu prüfen, ob für die vorhandenen gewerblichen und landwirtschaftlichen Nutzungen durch die heranrückende Wohnbebauung Einschränkungen in der betrieblichen Tätigkeit und Entwicklung ausgelöst werden können. Hierfür sind die im Plangebiet zu erwartenden Geräuscheinwirkungen durch die vorhandenen Gewerbebetriebe und landwirtschaftlichen Betriebe auf Grundlage der Einschränkungen, die sich bereits durch die Bestandsbebauung ergeben, zu ermitteln. Im Falle einer Überschreitung der Orientierungswerte der DIN 18005 im Plangebiet sind Maßnahmen zur Minderung der Einwirkungen oder Auflagen für die Bebauung vorzuschlagen.

In einem Teilbereich des Plangebiets ist eine Überschreitung der Richtwerte der TA Lärm für allgemeine Wohngebiete nicht ausgeschlossen. Die Einwirkungen werden überwiegend durch landwirtschaftliche Betriebe verursacht, deren Geräuscheinwirkungen nicht zwingend gemäß TA Lärm zu beurteilen sind. Die Einwirkungen unterschreiten die Richtwerte der TA Lärm für Mischgebiete und können daher in dem betroffenen Bereichen, die am Übergang zu Misch- und Außengebieten liegen, als zulässig angesehen werden. Um Konflikte und eventuelle Einschränkungen der vorhandenen Betriebe durch eine heranrückende Wohnbebauung zu vermeiden wird empfohlen, durch Einschränkungen des Baufensters im östlichen Teil des Plangebiets einen zu geringen Abstand zwischen den Nutzungen zu vermeiden, oder einen abweichenden Schutzanspruch für das betroffene Teilgebiet festzulegen.

Diese Unterlage ist für den Auftraggeber bestimmt und darf nur insgesamt kopiert und verwendet werden. Bei Veröffentlichung dieser Unterlage (auch auszugsweise) hat der Auftraggeber sicherzustellen, dass die veröffentlichten Inhalte keine datenschutzrechtlichen Bestimmungen verletzen.

Inhalt

Quellenverzeichnis **6**

1 Anlass und Aufgabenstellung **8**

2 Örtliche Gegebenheiten **8**

3 Beurteilungs- und Berechnungsgrundlagen **8**

3.1 DIN 18005 8
3.2 DIN 4109 10
3.3 Bundes-Immissionsschutzgesetz und TA Lärm 10
3.4 Anmerkungen zur Beurteilung von Geräuschen landwirtschaftlicher Betriebe 11
3.5 Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV) 12
3.6 Dämpfung des Schalls bei der Ausbreitung im Freien (DIN ISO 9613-2) 13
3.7 Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen 13

4 Modellierung **13**

5 Immissionsorte **14**

6 Emissionsansätze **14**

6.1 Landwirtschaftlicher Betrieb Scheuertrifft 7 15
6.2 Abfüllanlage Zum Rastel 11 17
6.3 Winzerbetrieb Scheuertrifft 5 18
6.4 Asphaltmischwerk 18
6.5 Sonstige Betriebe 19
6.6 Straßenverkehrslärm 19
6.7 Schienenverkehrslärm 20

7 Ergebnisse und Beurteilung **21**

7.1 Landwirtschaftlicher Betrieb Scheuertrifft 7 21
7.2 Abfüllanlage Zum Rastel 11 24
7.3 Winzerbetrieb Scheuertrifft 5 25
7.4 Asphaltmischwerk 27
7.5 Gesamtbelastung des Plangebiets 28
7.6 Auswirkungen des planbedingten Mehrverkehrs am Gebäudebestand 30

8 Lärmschutzmaßnahmen **32**

8.1 Aktiver Lärmschutz 32
8.1.1 Aufstellung von Lärmschutzwänden 33
8.1.2 Reduzierung der Gewerbelärmemissionen 33
8.2 Grundrissorientierung 33
8.3 Passiver Schallschutz gegen Außenlärm 33

9 Textvorschläge für den Bebauungsplan **34**

9.1 Planzeichnung 34
9.2 Festsetzungen 35

9.3 Hinweise 35
9.4 Begründung 35
10 Zusammenfassung 36
Anlagenverzeichnis I

Quellenverzeichnis

[1] DIN 18005 Bbl1:2023-07 - Schallschutz im Städtebau - Beiblatt 1: Schalltechnische Orientierungswerte für die städtebauliche Planung.

[2] DIN 18005:2023-07 Schallschutz im Städtebau - Grundlagen und Hinweise für die Planung.

[3] Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VVTB) und Anlage zur Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Finanzen Rheinland-Pfalz vom 8. Mai 2022.

[4] DIN 4109-2:2018-01 Schallschutz im Hochbau - Teil 2: Rechnerische Nachweise der Erfüllung der Anforderungen.

[5] Sechste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm - TA Lärm) vom 28. August 1998 (GMBl Nr. 26/1998 S. 503) zul. geän. d. Bekanntmachung des BMUB vom 1. Juni 2017 (BAnz AT 08.06.2017 B5).

[6] Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutz-gesetz – BImSchG), in der Fassung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), zuletzt geändert durch Artikel 11 Abs. 3 des Gesetzes vom 26. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 202).

[7] Baunutzungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 176) geändert worden ist.

[8] Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Oktober 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 257) geändert worden ist.

[9] Sechzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV) vom 12.06.1990, BGBl. I S. 1036, zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 04. November 2020 (BGBl. I S. 2334).

[10] DIN ISO 9613-2:1999-10, Dämpfung des Schalls bei der Ausbreitung im Freien, Teil 2, Allgemeines Berechnungsverfahren.

[11] Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen – RLS-19, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Köln, 2019.

[12] CadnaA - EDV-Programm zur Berechnung von Lärmimmissionen im Freien, Version 2026 - build 213.5606; DataKustik GmbH, Gilching.

[13] Gebäudehöhen (LoD2), Geländemodell (DGM1), Dig. Orthofoto und ALKIS®-Parzellarkarte d. Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz - ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2026, dl-de/by-2-0, www.lvermgeo.rlp.de [Daten bearbeitet].

[14] Bebauungsplan "Vorm Wehrbüsch - 1. Änderung" der Gemeinde Ürzig in der am 07.10.2010 ortüblich bekannt gemachten Fassung.

[15] Praxisleitfaden Schalltechnik in der Landwirtschaft, Umweltbundesamt Österreich, Wien, 2013.

[16] EN ISO 12354-4:2017 Bauakustik - Berechnung der akustischen Eigenschaften von Gebäuden aus den Bauteileigenschaften - Teil 4: Schallübertragung von Räumen ins Freie.

[17] Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie, HLUG: Lärmschutz in Hessen Heft 3 – Technischer Bericht zur Untersuchung der Geräuschemissionen durch Lastkraftwagen auf Betriebsgeländen von Frachtzentren, Auslieferungslagern, Speditionen und Verbrauchermärkten, Wiesbaden, 2005.

[18] VERTEC GmbH: Verkehrsplanerische Begleituntersuchung zum Bebauungplan "Vorm Werhbüsch 2. Änderung 1. Erweiterung" in der Ortsgemeinde Ürzig vom Januar 2026, Projekt Nr. 25277.

[19] Geoportal des Eisenbahn-Bundesamtes, Daten der Runde 4 der Umgebungslärm-kartierung, abrufbar unter https://www.geoportal.eisenbahn-bundesamt.de.

[20] U. Kuschnerus, Der sachgerechte Bebauungsplan (4. Auflage), Bonn: vhw-Verlag, Dezember 2010.

[21] Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung - PlanzV) vom 18. Dezember 1990, die zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 12. August 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 189) geändert worden ist.

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Ortsgemeinde Ürzig plant Ausweisung von Wohnbauflächen. Für das Bebauungsplanverfahren ist zu prüfen, ob für die vorhandenen gewerblichen Nutzungen durch die heranrückende Wohnbebauung Einschränkungen in der betrieblichen Tätigkeit und Entwicklung ausgelöst werden können. Hierfür sind die im Plangebiet zu erwartenden Geräuscheinwirkungen durch die vorhandene Gewerbebetriebe und landwirtschaftliche Betriebe auf Grundlage der Einschränkungen, die sich durch die Bestandbebauung ergeben, ermittelt werden. Im Falle einer Überschreitung der Orientierungswerte DIN 18005 [1] im Plangebiet sind Maßnahmen zur Minderung der Einwirkungen oder Auflagen für die Bebauung vorzuschlagen.

Die ACCON GmbH (ACCON) wurde am 20.03.2025 mit der schalltechnischen Untersuchung des Vorhabens und am 17.04.2026 mit der Untersuchung der Verkehrslärmeinwirkungen durch den planbedingten Mehrverkehr beauftragt. Grundlage für die Berechnung der Einwirkungen ist das städtebauliche Konzept Variante 3.1 vom 08.04.2025.

2 Örtliche Gegebenheiten

Das Plangebiet erstreckt sich über die Flurstücke 156/6, 181/9, 185/3, 157, 158, 160/1, 160/2, 160/3, 161 und 162. In der unmittelbaren Nachbarschaft des Plangebiets befindet sich an der Straße „Scheuertrifft“ ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Tierhaltung sowie ein Weinbaubetrieb. Im weiteren Umkreis befindet sich eine Weinkellerei (Zum Rastel 11). Nordwestlich des Plangebiets in einer Entfernung von ca. 700 m befindet sich ein Asphaltwerk.

Ein Lageplan befindet sich in der Anlage 1.

3 Beurteilungs- und Berechnungsgrundlagen

3.1 DIN 18005

Zur Beurteilung der Lärmeinwirkungen im Rahmen der Bauleitplanung ist die DIN 18005 „Schallschutz im Städtebau“ vom Juli 2023 [2] maßgebend und es sind die Orientierungswerte aus dem Beiblatt 1 der DIN 18005 [1] heranzuziehen.

Die Orientierungswerte sind nachfolgender Tabelle 1 zu entnehmen. Die ermittelten Beurteilungspegel der Geräusche verschiedener Arten von Schallquellen sollen jeweils allein mit den Orientierungswerten verglichen und nicht addiert werden. Gemäß dieser Norm ist eine Einhaltung oder Unterschreitung der Orientierungswerte „wünschenswert, um die mit der Eigenart des betreffenden Baugebietes […] verbundene Erwartung auf angemessenen Schutz vor Lärmbelästigungen zu erfüllen“. Beim Bau neuer Wohngebiete haben diese Werte somit einen hinweisenden Charakter. Die Orientierungswerte sollen bereits auf dem Rand der Bau- oder Grundstücksflächen eingehalten werden.

Tabelle 1: Orientierungswerte nach DIN 18005, Beiblatt 1

Gebietsnutzung im Einwirkungsbereich	Orientierungswert	
	tags	nachts
	dB(A)	dB(A)
Reine Wohngebiete (WR)	50	40 bzw. 35
Allgemeine Wohngebiete (WA), Kleinsiedlungsgebiete (WS), Wochenendhausgebiete, Ferienhausgebiete, Campingplatzgebiete	55	45 bzw. 40
Friedhöfe, Kleingartenanlagen, Parkanlagen	55	
Besondere Wohngebiete (WB)	60	45 bzw. 40
Dorfgebiete (MD), Dörfliche Wohngebiete (MDW), Mischgebiete (MI), Urbane Gebiete (MU)	60	50 bzw. 45
Kerngebiete (MK)	63 bzw. 60	53 bzw. 45
Gewerbegebiete (GE)	65	55 bzw. 50
Sonstige Sondergebiete (SO) sowie Flächen für den Gemeinbedarf, soweit sie schutzbedürftig sind, je nach Nutzungsart	45 bis 65	35 bis 65

Bei zwei angegebenen Nachtwerten soll der niedrigere für Industrie-, Gewerbe- und Freizeitlärm sowie Geräusche von vergleichbaren öffentlichen Anlagen gelten, die höheren Orientierungswerte beziehen sich auf die Belastung durch Verkehrslärm.

Die Orientierungswerte beziehen sich in der Regel auf folgende Zeiten:

- tags 06:00 Uhr – 22:00 Uhr
- nachts 22:00 Uhr – 06:00 Uhr

Falls nach örtlichen Verhältnissen andere Regelungen gelten, soll eine mindestens achtstündige Nachtruhe sichergestellt sein.

Weiter heißt es im Beiblatt 1 zur DIN 18005: „In vorbelasteten Bereichen, insbesondere bei vorhandener Bebauung, bestehenden Verkehrswegen und in Gemengelagen, lassen sich die Orientierungswerte oft nicht einhalten. Wo im Rahmen der Abwägung mit plausibler Begründung von den Orientierungswerten abgewichen wird, weil andere Belange überwiegen, sollte möglichst ein Ausgleich durch andere geeignete Maßnahmen (z.B. geeignete Gebäudeanordnung und Grundrissgestaltung, bauliche Schallschutzmaßnahmen– insbesondere für Schlafräume) vorgesehen und planungsrechtlich abgesichert werden."

Die schalltechnischen Orientierungswerte stellen somit keine strengen Grenzwerte dar. Sie sind als sachverständige Konkretisierung der Anforderungen an den Schallschutz aufzufassen und stellen ein städtebauliches Qualitätsziel dar, das nicht mit Schwellenwerten für gesundheitliche Beeinträchtigungen oder gesetzlichen Grenzwerten gleichzusetzen ist. Die Überschreitung von durch Verordnungen oder gesetzliche Regelungen festgelegten Richt- oder Grenzwerten ist jedoch, unabhängig von der DIN 18005, unzulässig. Sind Überschreitungen nicht auszuschließen, sind im B-Plan Maßnahmen festzulegen, die eine Einhaltung sicherstellt. Die Entwicklung von Maßnahmen kann in das Baugenehmigungsverfahren verlagert werden, wenn eine sachgerechte Lösung möglich ist und nicht davon ausgegangen werden muss, dass eine Lösung des Konflikt nicht möglich ist. Es müssen also nicht alle Details festgelegt werden, wenn an der grundsätzlichen Erfüllbarkeit der Anforderungen keine Zweifel bestehen. Nach dem Grundsatz der planerischen Zurückhaltung kann die abschließende

Lösung von erkannten Konflikten auf die nachfolgende Genehmigungsebene verlagert werden, wenn sichergestellt ist, dass eine Lösung dort möglich sein wird.

3.2 DIN 4109

Die DIN 4109 in ihrer Fassung vom Januar 2018 ist in Rheinland-Pfalz baurechtlich eingeführt [3]. Die Erfüllung des darin geforderten Schallschutzes ist somit notwendig.

Die Kombination aller Außenbauteile (Wand, Fenster sowie Fensterzusatzeinrichtungen) eines Aufenthaltsraumes muss ein bestimmtes *gesamtes bewertetes Bau-Schalldämm-Maß* $R'_{w,ges}$ erfüllen. Das erforderliche Schalldämm-Maß ist abhängig vom vorherrschenden „Maßgeblichen Außenlärmpegel" und dem je nach Nutzungsart der Räume zulässigen, vom Außenlärm verursachten Innenraumpegel.

Die Ermittlung des maßgeblichen Außenlärmpegels ist in der DIN 4109-2 [4] beschrieben. Der maßgebliche Außenlärmpegel aus Gewerbe- und Industrieanlagen soll im Regelfall aus dem nach TA Lärm [5] für die Gebietskategorie angegebenen Tag-Immissionsrichtwert gebildet werden.

3.3 Bundes-Immissionsschutzgesetz und TA Lärm

Zum Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geräusche sowie der Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen durch Geräusche dient die 6. Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm) [5]. Sie gilt für genehmigungsbedürftige und nicht genehmigungsbedürftige Anlagen.

Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sind nach § 50 Bundes-Immissionsschutzgesetz [6] „die für eine bestimmte Nutzung vorgesehenen Flächen einander so zuzuordnen, dass schädliche Umwelteinwirkungen [...] auf die ausschließlich oder überwiegend dem Wohnen dienenden Gebiete [...] und öffentlich genutzte Gebäude so weit wie möglich vermieden werden." Diese Verpflichtung, sich gegenseitig ausschließende Nutzungen wie Wohngebiete räumlich von Gewerbe- sowie Industriegebiete zu trennen, um schädliche Umwelteinwirkungen auf schutzwürdige Nutzungen zu vermeiden, wird auch als Trennungsgrundsatz bezeichnet.

Nicht genehmigungsbedürftige landwirtschaftliche Anlagen gehören nicht zum Anwendungsbereich der TA Lärm. Gemäß der Rechtsprechung kann die TA Lärm jedoch auch für ausgenommene Anlagen herangezogen werden, sofern für diese keine speziellen Vorschriften bestehen. Die TA Lärm kann demnach zumindest in der Weise angewendet werden, dass ein nicht genehmigungsbedürftiger landwirtschaftlicher Betrieb bei Einhaltung der Richtwerte nicht das Gebot der Rücksichtnahme verletzt. Für eine umfassende Beurteilung der Einwirkungen werden hier die Emissionen der landwirtschaftlichen Betriebe gemäß der TA Lärm ermittelt und sowohl getrennt als auch zusammen mit den Emissionen der weiteren berücksichtigten Gewerbebetriebe dargestellt.

Für die Summe der Geräuscheinwirkungen (Gesamtbelastung) aus bestehenden Gewerbe- und Industrieanlagen (Vorbelastung) und den Geräuschen geplanter Anlagen

(Zusatzbelastung) gelten nach TA Lärm, Ziffer 6.1 die in Tabelle 2 aufgeführten Immissionsrichtwerte. Die Immissionsrichtwerte beziehen sich auf die Immissionen außerhalb der Gebäude.

Tabelle 2: Immissionsrichtwerte der TA Lärm

Gebietsnutzung im Einwirkungsbereich	Immissionsrichtwert	
	tags	nachts
	dB(A)	dB(A)
a) Industriegebiete	70	70
b) Gewerbegebiete	65	50
c) urbane Gebiete	63	45
d) Kerngebiete, Dorfgebiete und Mischgebiete	60	45
e) allgemeine Wohngebiete und Kleinsiedlungsgebiete	55	40
f) reine Wohngebiete	50	35
g) Kurgebiete, Krankenhäuser und Pflegeanstalten	45	35

Einzelne, kurzzeitige Geräuschspitzen dürfen die Immissionsrichtwerte am Tage um nicht mehr als 30 dB(A) und in der Nacht um nicht mehr als 20 dB(A) überschreiten (Spitzenpegelkriterium).

In Punkt 6.3 der TA Lärm ist aufgeführt, dass bei seltenen Ereignissen, d. h. an nicht mehr als 10 Tagen oder Nächten eines Kalenderjahres und nicht mehr als an jeweils zwei aufeinander folgenden Wochenenden, Immissionsrichtwerte von tagsüber bis zu 70 dB(A) und nachts bis zu 55 dB(A) ausgeschöpft werden dürfen. Einzelne kurzzeitige Geräuschspitzen dürfen diese Werte für seltene Ereignisse in Gebieten nach TA Lärm Nummer 6.1 Buchstabe b (Gewerbegebiete) am Tag um nicht mehr als 25 dB(A) und in der Nacht um nicht mehr als 15 dB(A) und in Gebieten nach Nummer 6.1 Buchstaben c bis g (urbane Gebiete, Kern-, Dorf- und Mischgebiete, allgemeine Wohngebiete und Kleinsiedlungsgebiete, reine Wohngebiete sowie Kurgebiete, Krankenhäuser und Pflegeanstalten) am Tag um nicht mehr als 20 dB(A) und in der Nacht um nicht mehr als 10 dB(A) überschreiten.

Die Immissionsrichtwerte beziehen sich auf folgende Zeiten:

tags	06:00 Uhr – 22:00 Uhr
nachts	22:00 Uhr – 06:00 Uhr

Die Immissionsrichtwerte gelten während des Tages für eine Beurteilungszeit von 16 Stunden. Maßgebend für die Beurteilung der Nacht ist die volle Nachtstunde (z. B. 01:00 Uhr bis 02:00 Uhr) mit dem höchsten Beurteilungspegel, den die Anlagen in der Umgebung verursachen.

3.4 Anmerkungen zur Beurteilung von Geräuschen landwirtschaftlicher Betriebe

Für im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) [6] nicht genehmigungsbedürftige landwirtschaftliche Betriebe bestehen keine verbindlichen Regelungen zum Lärmschutz. Die 6. Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm) [5] schließt ihre Anwendbarkeit

auf nicht genehmigungsbedürftige landwirtschaftliche Anlagen explizit aus. Einschränkungen der Lärmemissionen ergeben sich daher zunächst nur aus dem Rücksichtnahmegebot der Baunutzungsverordnung (BauNVO) [7] und gemäß dem Baugesetzbuch (BauGB) [8] aus der Unzulässigkeit, schädliche Umwelteinwirkungen hervorzurufen.

Gemäß dem Kenntnisstand des Berichtsverfassers zu der Rechtsprechung kann die TA Lärm jedoch auch für ausgenommene Anlagen herangezogen werden, sofern für diese keine speziellen Vorschriften bestehen und die Geräuschemissionen ihrer Art nach denen gewerblicher Emissionen entsprechen, wie beispielsweise Maschinen- oder Anlagenlärm. Die TA Lärm kann demnach zumindest in der Weise angewendet werden, dass ein nicht genehmigungsbedürftiger landwirtschaftlicher Betrieb nicht das Gebot der Rücksichtnahme verletzt, wenn dessen Geräuschemissionen von Maschinen und Anlagen in der Nachbarschaft keine Immissionen verursachen, die die Richtwerte überschreiten.

3.5 Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV)

Die Sechzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV) [9] gilt für den Neubau oder die wesentliche Änderung bestehender Straßen oder Schienenwege. Die Grenzwerte gelten für ihren Anwendungsbereich zum Schutz der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Verkehrsgeräusche. Bei einer Überschreitung der Immissionsgrenzwerte durch den Bau oder einer wesentlichen Änderung öffentlicher Straßen, Eisenbahnen und Straßenbahnen sind Schallschutzmaßnahmen zu prüfen. Die 16. BImSchV gilt nicht für den Fall der Planung eines Baugebiets an einer bestehenden Straße oder Schiene und nicht für die Beurteilung der Auswirkungen des durch die Erschließung eines Baugebiets auf bestehenden Straßen entstehenden Mehrverkehrs. Die Immissionsgrenzwerte der 16. BImSchV können jedoch für die Beurteilung der Einwirkungen herangezogen werden. Die Immissionsgrenzwerte sind Tabelle 3 zu entnehmen. Diese sind im Vergleich zu den Orientierungswerten der DIN 18005-1 [1] um 4 dB höher.

Tabelle 3: Immissionsgrenzwerte der Verkehrslärmschutzverordnung

Anlagen und Gebiete	**Immissionsgrenzwert**	
	tags	**nachts**
	dB(A)	**dB(A)**
in Gewerbegebieten	69	59
in Kerngebieten, Dorfgebieten, Mischgebieten und Urbanen Gebieten	64	54
in reinen und allgemeinen Wohngebieten und Kleinsiedlungsgebieten	59	49
an Krankenhäusern, Schulen, Kurheimen und Altenheimen	57	47

Die Immissionsgrenzwerte beziehen sich auf folgende Zeiten:

- tags 06:00 Uhr – 22:00 Uhr
- nachts 22:00 Uhr – 06:00 Uhr.

Die Immissionsgrenzwerte gelten während des Tages für eine Beurteilungszeit von 16 Stunden und während der Nacht für eine Beurteilungszeit von 8 Stunden. Abweichend von der TA Lärm [5] ist für die Beurteilung der Nacht nicht die volle Nachtstunde mit dem höchsten Beurteilungspegel zu ermitteln.

3.6 Dämpfung des Schalls bei der Ausbreitung im Freien (DIN ISO 9613-2)

Die Berechnung der zu erwartenden akustischen Belastung des Plangebiets sowie der Vorbelastung der Umgebung durch vorhandene Gewerbegebiete und landwirtschaftliche Betriebe erfolgt nach den Vorschriften der TA Lärm [5] gemäß der DIN ISO 9613-2 „Akustik - Dämpfung des Schalls bei der Ausbreitung im Freien – Teil 2: Allgemeines Berechnungsverfahren" [10].

3.7 Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen

Die zu erwartende Verkehrslärmbelastung an den vorhandenen Gebäuden durch den planbedingten Mehrverkehr wird auf Grundlage einer vorliegenden Verkehrsuntersuchung gemäß den „Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen – RLS-19" [11] ermittelt.

4 Modellierung

Die Ausbreitungsrechnung erfolgt mit dem EDV-Programm CadnaA [12].

Das Rechenmodell berücksichtigt bei der Ermittlung der Immissionen gemäß TA Lärm die abschirmende Wirkung von Hindernissen, Reflexionen bis zur ersten Ordnung sowie die Beugung des Schalls über und seitlich um Hindernisse.

Die Berechnung erfolgt mit A-bewerteten Pegeln bei einer Frequenz von 500 Hz. Die Bodendämpfung wird gemäß Abschnitt 7.3.2 der DIN ISO 9613-2 [10] und somit nicht spektral berechnet. Dies kann als konservative Berechnungsmethode im Sinne des Immissionsschutzes angesehen werden.

Die Höhen und die Lage der als akustische Hindernisse oder Reflexionsflächen zu berücksichtigenden Gebäude werden aus den verfügbaren Daten der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz erzeugt [13]. Die Lage der geplanten Gebäude wird aus den vorliegenden Unterlagen des Auftraggebers entnommen.

Zusätzlich werden flächenhafte Berechnungen durchgeführt, um die Einwirkungen im Plangebiet ohne die geplante Bebauung zu ermitteln und insbesondere darzustellen, welche Einwirkungen in den zukünftig durch vorgelagerte Bebauung geschützten Bereichen möglich sind, solange diese abschirmenden Gebäude noch nicht errichtet wurden. Hieraus können gegebenenfalls erforderliche, zusätzliche Auflagen, wie beispielsweise eine erforderliche Reihenfolge der Bebauung oder erhöhte Anforderungen an den baulichen Schallschutz von zum Zeitpunkt der Fertigstellung noch nicht geschützten Gebäuden, ermittelt werden. Die flächenhaften Berechnungen stellen die Geräuschimmissionen in einer Höhe von 8 m über Grund dar.

Für Gebäudefassaden wird ein Reflexionsverlust von 0,5 dB(A) angesetzt. Als relevante Hindernisse auf dem Schallausbreitungsweg werden die vorhandene Bebauung in der Umgebung und eine exemplarische Bebauung des Plangebiets berücksichtigt. Das Höhenprofil des Geländes wird mittels eines digitalen Höhenmodells auf Grundlage der Daten Vermessungs- und Katasterverwaltung [13] dargestellt. Darüber hinaus sind keine relevanten Hindernisse auf dem Schallausbreitungsweg vorhanden.

Der Einfluss der Meteorologie (Windrichtungsverteilung) wird nicht berücksichtigt, da keine relevante, ständig vorherrschende Windrichtung bekannt ist. Daher wird bei Berechnungen gemäß ISO 9613-2 eine ständige Mitwindsituation zu den Immissionsorten unterstellt. Dies kann als Ansatz zur sicheren Seite gewertet werden.

Die Immissionen an den Gebäuden werden für alle Etagen und Seiten an mehreren Fassadenpunkten errechnet und somit für jedes Gebäude die jeweils maximalen Geräuschimmissionen ermittelt. Die Fassadenpunkte befinden sich im Erdgeschoss auf einer Höhe von 2,5 m, für alle weiteren Etagen werden 2,8 m als Geschosshöhe angenommen. Die Fassadenpunkte an den Häusern sowie die Lage und Bezeichnung der exemplarischen und der berücksichtigten vorhandenen Bebauung können den Darstellungen in den Anlagen entnommen werden.

5 Immissionsorte

Als Immissionsorte werden neben der exemplarischen Bebauung des Plangebiets die Wohngebäude berücksichtigt, durch die die zulässigen Geräuschemissionen der vorhandenen Betriebe bisher begrenzt sind. Das Flurstück Nr. 156/5 (Kondelblick 21) ist gemäß der vorliegenden Unterlagen noch unbebaut. Gemäß TA Lärm [3] ist bei unbebauten Flächen der maßgebliche Immissionsort „an dem am stärksten betroffenen Rand der Fläche, wo [...] Gebäude [...] erstellt werden dürfen". Daher wird für dieses Grundstück eine exemplarische Bebauung bei der Ermittlung der bisher möglichen Geräuschemissionen der vorhandenen Betriebe berücksichtigt.

Für die Beurteilung der Auswirkungen des planbedingten Mehrverkehrs

Die Umgebung des Plangebiets wird vom Berichtsverfasser als ein Misch- oder Dorfgebiet im Sinne der TA Lärm [5] eingeschätzt. Gemäß der Baunutzungsverordnung (BauNVO) [7] sind in diesen Gebieten nicht wesentlich störenden Gewerbebetriebe zulässig. Abweichend hiervon ist das unmittelbar angrenzende Wohngebiet gemäß dem Bebauungsplan (B-Plan) „Vorm Wehrbüsch – 1. Änderung" [14], als allgemeines Wohngebiet (WA) festgesetzt worden. Das hier untersuchte Plangebiet soll ebenfalls als WA ausgewiesen werden.

6 Emissionsansätze

Die Gesamtbelastung durch die vorhandenen Betriebe sollte die Richtwerte der TA Lärm an allen vorhandenen Gebäuden mit schutzbedürftigen Räumen nicht überschreiten. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass die Richtwerte im weiteren Umfeld um ca. 6 dB(A) und in unmittelbarer Nachbarschaft zumindest um ca. 3 dB(A) unterschritten werden, da die Richtwerte der TA Lärm für die Gesamtheit aller Einwirkungen anzuwenden sind und daher nicht von einem einzelnen Betrieb ausgeschöpft werden sollten.

6.1 Landwirtschaftlicher Betrieb Scheuertrifft 7

Auf dem Flurstück Nr. 35/2 befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb. Zu diesem Betrieb gehört auch ein Rinderstall auf dem Flurstück Nr. 129 ca. 330 m nordwestlich des Plangebiets. Dieser Betriebsteil wird aufgrund der Entfernung zum Plangebiet und durch die sich in deutlich geringerer Entfernung befindlichen, schutzbedürftigen Wohnnutzung im Gebäude Scheuertrifft 10 als hier schalltechnisch nicht relevant angesehen.

Auf dem Flurstück Nr. 35/2 befindet sich ein Rinderstall, in dem im Winterzeitraum ca. 20 Jungrinder gehalten werden. Bei dem Stallgebäude handelt es sich um einen Offenstall, der in die nordwestliche, nordöstliche und südöstliche Richtung geöffnet ist.

Die Schallabstrahlung des Stallgebäudes wird gemäß der Ansätze aus dem „Praxisleitfaden Schalltechnik in der Landwirtschaft" (Praxisleitfaden) [15] ermittelt.

Der Innenraumpegel ergibt sich hier aus den Schallleistungspegeln der untergestellten Tiere und dem Schallabsorptionsgrad des Stalls.

Der Gesamtschallleistungspegel des Stallinnenraums errechnet sich gemäß

$$L_{W,Stall} = L_{W,\ 1\,Tier} + 10 \cdot \log(n)$$

mit $L_{W,\ Stall}$ Gesamtschallleistungspegel des Stallinnenraums
$L_{W,\ 1Tier}$ Schallleistungspegel pro Tier
n Anzahl der Tiere

Der Innenpegel des Stalls ergibt sich aus diesem Gesamtleistungspegel und der Schallabsorption des Stalls gemäß

$$L_{i,\ Stall} = L_{W,\ Stall} + 10\log\frac{4}{A}$$

bzw.

$$L_{i,Stall} = L_{W,1Tier} + 10\log(n) + 10\log\frac{4}{A}$$

mit $L_{i,\ Stall}$ Innenpegel des Stallraumes
A äquivalente Schallabsorptionsfläche in m^2
$A = \alpha_{Stall} * S_v$
mit α_{Stall} Schallabsorptionsgrad des Stalls
S_v Summe aller Raumbegrenzungsflächen in m^2

Der Innenraumpegel variiert üblicherweise im Raum, je nach der Nähe zu den geräuschbestimmenden Tieren oder Anlagenteilen. Entlang der Fassaden und unter dem Dach ist mit geringeren Werten zu rechnen, da hier in der Regel ein gewisser Abstand zu den Einzelgeräuschquellen vorhanden ist. Hier wird der durch die Gesamtheit der im Raum befindlichen Schallquellen hervorgerufene und durch die raumakustischen Eigenschaften beeinflusste Schalldruckpegel ermittelt.

Für den Stall wird ein Absorptionskoeffizient von $\alpha = 0{,}15$ verwendet, was gemäß des Praxisleitfadens für einen typischen Stall charakteristisch ist. Es wird davon ausgegangen,

dass die Abstrahlung über Wände und Dach aufgrund der Ausführung als Offenstall vernachlässigbar ist.

In Tabelle 4 sind die auf Grundlage der Anzahl der in dem Stall untergebrachten Tiere und der Gebäudegeometrie ermittelten Rauminnenpegel aufgeführt.

Tabelle 4: Rauminnenpegel Stallgebäude Scheuertrifft 7

Gebäude und Anzahl Tiere	Gebäudemaße			Absorptionskoeffizient α	Schallleistungspegel eines Tiers		Rauminnenpegel	
	Länge m	Breite m	Höhe m		tags dB(A)	nachts dB(A)	tags dB(A)	nachts dB(A)
Stall mit 24 Rindern	20	16,5	5,5	0,15	70,8	68,8	92,6	90,6

Die Geräuschabstrahlung über die offenen Bereiche des Stallgebäudes wird im Berechnungsmodell durch eine vertikale Flächenschallquelle dargestellt. Die offenen Luken oder Tore werden mit einem Schalldämmmaß R'_w von $R'_w = 0$ dB modelliert. Der Diffusitätsterm wird gemäß mit $C_d = -3$ angesetzt. gemäß EN ISO 12354-4:2017-11 [16] angesetzt. Der Diffusitätsterm gibt die Pegeldifferenz zwischen dem mittleren Schalldruckpegel im Raum $L_{P,in}$ und dem im rechten Winkel auf die Innenseite des Außenbauteils, also z. B. eine Wand oder ein Fenster, einwirkenden Schalldruckpegel wieder. Der Diffusitätsterm für einen Innenraum ergibt sich aus dessen Größe, den Absorptionseigenschaften der Flächen sowie der Anzahl, Wirkrichtung und Lage der Schallquellen im Raum. Die möglichen Werte liegen zwischen 0 dB für Industriegebäude mit wenigen dominierenden und gerichtet abstrahlenden Schallquellen vor absorbierender Oberflächen und -6 dB für relativ kleine, gleichförmige Räume vor reflektierender Oberflächen.

Weiterhin ist von Traktorfahrten zwischen den beiden Ställen auszugehen. Für den Einsatz von Traktoren werden Geräuschemissionen auf Grundlage des Praxisleitfadens [15] berücksichtigt. Demnach kann für die Vorbeifahrt von einem Traktor ein längenbezogener Schallleistungspegel von $L_{WA',1h} = 62$ dB(A) angesetzt werden. Hier wird, im Sinne einer konservativen Abschätzung, eine Fahrt pro Stunde angesetzt.

Für sonstige Aktivitäten im Außenbereich werden Geräusche berücksichtigt, die üblicherweise durch Traktoren verursacht in Hofbereichen verursacht werden. Die Emissionsansätze für diese Vorgänge werden dem Technischen Bericht zur Untersuchung der Geräuschemissionen durch Lastkraftwagen auf Betriebsgeländen von Frachtzentren, Auslieferungslagern, Speditionen und Verbrauchermärkten der Hessischen Landesanstalt für Umwelt [17] entnommen, da diese Geräusche bei Traktoren und Lkw vergleich sind. Die Ansätze sind in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5: Zusammensetzung sonstiger Traktorgeräusche (Einzelereignisse) im Hofbereich

Einzelgeräusch	Schallleistungspegel L_{WA} in dB(A)	Anzahl Vorgänge pro Tag	Einwirkzeit pro Vorgang und Stunde in s/h	Summenmittelungspegel pro Stunde in dB(A)
Betriebsbremse (Entspannungsgeräusch des Bremsluftsystems)	108,0	1	5	79,4

Einzelgeräusch	Schall-leistungs-pegel L_{WA} in dB(A)	Anzahl Vorgänge pro Tag	Einwirkzeit pro Vorgang und Stunde in s/h	Summen-mittelungspegel pro Stunde in dB(A)
Türenschlagen (je zweimal Türenschlagen je Beladung)	100,0	2	5	74,4
Fahrzeuganlasser betätigen vor der Abfahrt	100,0	1	10	74,4
Fahrzeug im Leerlauf	94,0	1	90	78,0
			Summe $L_{WA,1h}$ in dB(A)	**83,1**

Diese Einzelereignisse werden mit dem Summenschallleistungspegel von L_{WA} = 83,1 dB(A) und einer Einwirkzeit von einer Stunde pro Vorgang berücksichtigt. Für den Nachtzeitraum wird von einem und für den Tagzeitraum von 15 Vorgängen ausgegangen. Die Emissionen werden als Flächenquelle in 1 m Höhe im Bereich des nordwestlich und nordöstlich des Stalls berücksichtigt.

6.2 Abfüllanlage Zum Rastel 11

Nordöstlich in ca. 120 m Entfernung zum Plangebiet befindet sich ein Lohnabfüllungsbetrieb für Wein und weinhaltige Getränke. Hier ist von Lkw-Verkehr für die Anlieferung des Weins sowie für die Auslieferung des abgefüllten Weins, Geräuschen der Be- und Entladung sowie einer Geräuschabstrahlung über die Gebäudehülle auszugehen. Auf eine detaillierte Untersuchung des Betriebs kann hier aufgrund des Abstands und der Lage der Verladung auf der zum Plangebiet abgewandten Gebäudeseite verzichtet werden. Für eine überschlägig Betrachtung wird für die gesamte Halle ein Innenpegel von 85 dB(A) ausgegangen. Die Abstrahlung über das Dach und die Wände werden mit Flächenschallquellen im Modell berücksichtigt, wobei für das Dach von einem Schalldämmmaß von R'_w = 30 dB und für die Außenwände von R'_w = 32 dB(A) ausgegangen wird. Mit diesen Schalldämmmaßen können einzelne Gebäudeöffnungen, wie gekippte Fenster, Oberlichter oder einzelne geöffnete Türen, als hinreichend berücksichtigt angesehen werden.

Im nordöstlichen Bereich des Betriebs befinden sich Laderampen. Es kann davon ausgegangen werden, dass nur in geringem Maße Gabelstapler oder ähnliche Fahrzeuge außerhalb des Gebäudes verkehren. Im Bereich der Laderampen werden die Geräusche, die bei der Be- oder Entladung der Lkw entstehen, mit einem Schallleistungspegel von 100 dB(A) als Flächenquelle in 1 m Höhe berücksichtigt.

Für die genannten Quellen wird von einem Betrieb von 10 Stunden im Tageszeitraum ausgegangen. Darüber hinaus wird auch ein Betrieb in den Nachtstunden angenommen, wobei davon ausgegangen wird, das Be- und Entladevorgänge nur eingeschränkt im Nachtzeitraum vorkommen und daher nur eine Einwirkzeit von 30 Minuten in der lautesten Nachtstunde berücksichtigt werden muss.

Weiterhin ist Lkw-Verkehr auf dem Betriebsgelände zu berücksichtigen. Der anzusetzende Schallleistungspegel des Motorengeräuschs des Lkw wird aus dem Technischen Bericht zur Untersuchung der Geräuschemissionen durch Lastkraftwagen auf Betriebsgeländen des Hessischen Landesamts für Umwelt [17] (Lkw-Studie) abgeleitet. Demnach kann für einen Lkw als Emissionsansatz von einem längenbezogenen Schallleistungspegel von $L_{WA',1h}$ = 63 dB(A)/m

ausgegangen werden. Aufgrund zu erwartender Rangiertätigkeiten wird dieser Pegel 3 dB(A) höher angesetzt. Erfahrungsgemäß fahren Lkw die Betriebe gelegentlich ich außerhalb der Betriebszeiten an. Daher werden hier zwei Fahrbewegungen pro Stunde und somit insgesamt 48 Bewegungen (An- oder Abfahrt) berücksichtigt. Somit ergibt sich ein anzusetzender Schallleistungspegel von $L_{WA',1h}$ = 69 dB(A)/m. Die Lkw-Fahrten werden als Linienschallquelle in 1,0 m Höhe im Modell berücksichtigt.

6.3 Winzerbetrieb Scheuertrifft 5

Östlich des Plangebiets befindet sich auf den Flurstücken Nr. 186 und Nr. 184 ein Weingut. In diesem Weinbaubetrieb wird Wein gekeltert, abgefüllt und verkauft. Auf dem Flurstück Nr. 186 befinden sich ein Weinkeller, ein Tanklager und eine Abfüllanlage. Das Flurstück Nr. 184 wird als Lagerfläche genutzt.

Gemäß der telefonischen Auskunft des Betriebsinhabers werden nach Beginn der Weinlese die Trauben angeliefert, gekeltert und der anfallende Trester auf dem Flurstück 184, auf der gegenüberliegenden Straßenseite zwischengelagert. Auf dieser Fläche werden auch Flaschen in Gitterboxen gelagert und nach Bedarf mit einem Elektro-Gabelstapler zur Abfüllung ins Betriebsgebäude gebracht. Für die Anlieferung der Flaschen sowie Verbrauchsmaterial ist mit gelegentlichem Lkw-Verkehr zu rechnen. Saisonal bedingt wird auf dem Flurstück Nr. 186 an einigen Tagen pro Jahr ein Kühlwagen betrieben.

Der Lkw-Verkehr wird mit dem im Abschnitt 6.2 beschriebenem Ansatz berücksichtigt. Hier werden drei Fahrbewegungen pro Tag berücksichtigt, zwei im Tageszeitraum und eine in der Ruhezeit. Somit ergibt sich, unter Berücksichtigung der Rangiertätigkeiten, ein anzusetzender Schallleistungspegel von $L_{WA',1h}$ = 66 dB(A)/m. Die Lkw-Fahrten werden als Linienschallquelle in 1,0 m Höhe im Modell berücksichtigt.

Für den Transport von Flaschen in Gitterboxen mit einem E-Gabelstapler werden im Tageszeitraum und in der Ruhezeit jeweils 5 Fahrten vom Gebäude zur Lagerfläche und zurück berücksichtigt. Für den E-Gabelstapler werden ein Schallleistungspegel von 100 dB(A) und eine Geschwindigkeit von 5 km/h angesetzt und als Linienschallquelle im Berechnungsmodell dargestellt.

Weiterhin wird der Betrieb einer Pumpe mit einem Schallleistungspegel von 70 dB(A) im Hofbereich als Punktquelle im Berechnungsmodell berücksichtigt. Es wird ein Betrieb von 4 Stunden im Tageszeitraum sowie in der lautesten Nachtstunde angenommen.

Für sonstige Aktivitäten auf der Lagerfläche auf dem Flurstück Nr. 184 wird ein flächenhafter Schallleistungspegel von 63 dB(A)/m² im Tageszeitraum und von 48 dB(A)/m² im Nachtzeitraum angesetzt und als horizontale Flächenquelle im Modell berücksichigt.

Mit diesen Ansätzen ergibt sich eine Einhaltung der Richtwerte der TA Lärm an der Bestandsbebauung und im Bereich des Baufensters auf dem Grundstück Kondelblick 21.

6.4 Asphaltmischwerk

Westlich des Plangebiets in ca. 450 m Entfernung befindet sich ein Asphaltmischwerk. Genauere Informationen zu den Arbeitszeiten und Geräuschemissionen liegen nicht vor. Auf-

grund der großen Entfernung zum Plangebiet sind keine kritischen Einwirkungen zu erwarten. Die vorhandene Wohnbebauung an der Straße Kondelblick befindet sich in vergleichbarer Entfernung und befindet sich ebenfalls in einem allgemeinen Wohngebiet (WA). Somit ist hier nicht davon auszugehen, dass sich der Abstand zu einer Wohnbebauung verkürzt oder ein höherer Schutzanspruch gegenüber Lärm zu Einschränkungen der Tätigkeit oder Entwicklung dieses Betriebs führt. Der Vollständigkeit halber wird für diesen Betrieb eine Flächenschallquelle mit einem flächenbezogenen Schallleistungspegel von 70 dB(A)/m² am Tag und 55 dB(A)/m² im Berechnungsmodell berücksichtigt. Dies entspricht tagsüber einem üblichen Ansatzwert für ein Industriegebiet (GI) und ist somit als konservativ im Sinne des Immissionsschutzes anzusehen. Im Nachtzeitraum sind in solchen Betrieben erfahrungsgemäß nur wenige Aktivitäten, im Regelfall nur der Betrieb einiger Aggregate, zu erwarten.

6.5 Sonstige Betriebe

Im Gebäude Kondelblick 11 befindet sich ein Geschäft für Brautmoden. Erhebliche Geräuschemissionen können von einem Geschäft dieser Größe nicht ausgehen. Außerdem befindet sich dieses Geschäft bereits in einem allgemeinen Wohngebiet (WA), in dem gemäß Baunutzungsverordnung (BauNVO) [7] nur nicht störende Handwerksbetriebe zulässig sind und ausnahmsweise sonstige nicht störende Gewerbebetriebe zugelassen werden können. Unter Berücksichtigung dieser bereits gegebenen Einschränkungen ist nicht von einer weiteren Einschränkung dieses Betriebs durch das Plangebiet auszugehen.

Diese genannten Einschränkungen und die sich draus ergebende Beurteilung gelten ebenfalls die Firma für Estrichbau und Fliesenbeläge unter der Adresse Kondelblick 9.

Ein weiterer Betrieb für Fliesenverlegung findet sich unter der Adresse Im Wiesengrund 1a. Dieser Betrieb befindet sich in einem Mischgebiet (MI), ist jedoch bereits umgeben von weiteren Wohngebäuden, für die zumindest der Schutzanspruch für MI anzusetzen ist. Relevante Einwirkungen diese Betrieb im Plangebiet können daher, auch unter Berücksichtigung des höheren Schutzanspruchs, ausgeschlossen werden, Eine Einschränkung dieses Betriebs durch die Wohnbebauung im Plangebiet kann daher sicher ausgeschlossen werden.

6.6 Straßenverkehrslärm

Für das Planverfahren soll ermittelt werden, wie sich der zusätzliche Straßenverkehr im Bereich der Bestandsbebauung auswirkt. Die aktuellen und die zukünftigen Verkehrsmengen auf den Straßen in der Umgebung werden einer vorliegenden, im Auftrag der Ortsgemeinde Ürzig erstellten verkehrsplanerischen Begleituntersuchung [18] entnommen. Die Daten zur Bestandssituation beruhen auf einer im November 2025 durchgeführten Verkehrszählung.

Die für die Betrachtung der aktuellen Situation (Nullfall) und der zukünftigen Situation (Planfall) berücksichtigten Daten der Straßen sind in der Tabelle 6 aufgeführt. Für die neuen Erschließungsstraßen wird eine gleichmäßige Verteilung des Verkehrs auf die beiden Straßen angenommen. In der Begleituntersuchung ist für die Straßenabschnitte jeweils nur eine durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge (DTV) sowie die in der Verkehrsmenge enthaltene Anzahl von Fahrzeugen des Schwerverkehrs (SV) angegeben. Dieser DTV-Wert in Kfz/24h wird gemäß den Vorgaben für Gemeindestraßen der Richtlinie für den Lärmschutz im Straßen-

verkehr, Ausgabe 2019 (RLS-19) [11], in stündliche Verkehrsstärken M in Kfz/h für den Tages- und den Nachtzeitraum umgerechnet. Die in der Begleituntersuchung ermittelten Mengen des SV werden, da auf Wohnstraßen keine erhöhter SV-Anteil im Nachtzeitraum zu erwarten ist, gleichmäßig auf die beiden Zeiträume verteilt. Die Verteilung der Fahrzeuge auf die beiden SV-Gruppen (Lkw1 und Lkw2) erfolgt gemäß der Vorgaben der RLS-19. Da hier eher nur Lieferfahrzeuge und maximal gelegentlich kleinere Lkw zu erwarten sind, ist die Berücksichtigung des Schwerverkehrs gemäß der RLS-19 ein konservativer Ansatz im Sinne des Immissionsschutzes.

Tabelle 6: Daten der berücksichtigten Straßen

Bezeichnung	Verkehrsmenge		Geschwindigkeit	$L_{m,E}$			
	Nullfall	Planfall		Nullfall		Planfall	
Straßen, Teilstücke	**DTV**	**DTV**	**km/h**	**Tag**	**Nacht**	**Tag**	**Nacht**
neue Erschließungsstraßen	-	88	30	-	-	57,2	49,6
Kondelblick, Abschnitt West	79	255	30	57,5	49,9	62,0	54,4
Kondelblick, Abschnitt Süd	139	289	30	59,2	51,6	62,4	54,8
Kondelblick, Abschnitt Ost 1	84	110	30	57,7	50,1	58,6	51,0
Kondelblick, Abschnitt Ost 2	63	146	30	56,3	48,7	59,4	51,8
Scheuertrifft, Abschnitt Nord	132	146	30	59,9	52,3	60,2	52,6
Scheuertrifft, Abschnitt Süd	131	143	30	60,3	52,7	60,5	52,9

$L_{m,E}$ Emissionspegel der Straße (ohne eventuelle Zuschläge für Steigungen und Gefälle) in dB(A)
DTV-Werte aus den Abbildungen B2 und D1 der verkehrsplanerischen Begleituntersuchung [18]
Berechnung erfolgt auf Grundlage der gemäß RLS-19 [11] anzusetzenden Verteilung des Verkehrs auf den Tages- und Nachtzeitraum

Es wird davon ausgegangen, dass weder lärmarme Fahrbahnbeläge noch laute Straßenoberflächen wie Betone oder Pflaster im Bereich der relevanten Straßenabschnitte vorhanden bzw. geplant sind. Somit beträgt die Korrektur für Straßenoberflächen D_{StrO} = 0 dB(A). Gemäß der RLS-19 sind Steigungen über 2,0 % sowie Gefälle über 4,0 % für Lkw und über 6,0 % für Pkw zu berücksichtigen. Die Zuschläge für Steigungen und Gefälle werden entsprechend der RLS-19 vom Rechenprogramm für die einzelnen Straßenabschnitte ermittelt und gegebenenfalls berücksichtigt. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt gemäß Auskunft des Auftraggebers auf allen Straßenabschnitten 30 km/h.

Die detaillierten Eingangsdaten für die Straßenverkehrslärmberechnungen können den Tabellen in der Anlage 3 und die Lage der Straßenabschnitte der Anlage 8 entnommen werden.

6.7 Schienenverkehrslärm

Nördlich des Plangebiets in ca. 650 m Entfernung verläuft die Bahnstrecke 3010 (Koblenz – Trier). Die Strecke wird überwiegend für den Regional- und Güterverkehr genutzt und jährlich von ca. 43.400 Zügen befahren [19]. Gemäß der Lärmkartierung des Eisenbahn-Bundesamtes [19] liegt im Plangebiet der Lärmindex L_{Night} unterhalb von 45 dB(A) und der Lärmindex L_{DEN} unter 55 dB(A).

Nach Einschätzung des Berichtsverfassers kann daher auf eine detaillierte Betrachtung der Einwirkungen verzichtet werden, da keine beurteilungsrelevanten Schienenverkehrslärmimmissionen im Plangebiet zu erwarten sind.

Eine über das Geoportal des Eisenbahnbundesamtes erzeugte Darstellung der Einwirkungen im Nachtzeitraum befindet sich in der Anlage 15.

7 Ergebnisse und Beurteilung

Für die Berechnung der Geräuschimmissionen im Plangebiet teilt das Berechnungsprogramm [12] die Fassaden der geplanten Gebäude in Segmente und berechnet für einen Punkt in jedem Segment und für jedes Stockwerk einen Fassadenpegel, sodass der maximale Immissionspegel für jede exemplarische Bebauung des Plangebiets ermittelt wird. Die Lage und Bezeichnungen der Häuser sind in den Abbildungen in den Anlagen dargestellt.

Die auf Grundlage der im Abschnitt 6 beschriebenen Annahmen zu den maximal erwartbaren Emissionen der vorhandenen Gewerbebetriebe sowie der landwirtschaftlichen Betriebe jeweils an der exemplarischen Bebauung sowie den die Emissionen bisher einschränkenden Bestandsgebäuden ermittelten Beurteilungspegel sowie die Orientierungswerte gemäß der DIN 18005 [1], die wertgleich sind mit den Richtwerten der TA Lärm [5], sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt.

Das Plangebiet soll als allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen werden. Die Gebietseinstufung wirkt sich auf die errechneten Beurteilungspegel für den Tageszeitraum aus, da bei der Berechnung von Gewerbelärmimmissionen Zuschläge für in den Ruhezeiten verursachte Immissionen berücksichtigt werden. Sollte im weiteren Planverfahren eine Gebietseinstufung als Mischgebiet (MI) festgelegt werden, führt dies somit zu Abweichungen in den Ergebnissen.

7.1 Landwirtschaftlicher Betrieb Scheuertrifft 7

Die auf Grundlage der im Abschnitt 6.1 beschriebenen Annahmen zu den erwartbaren Emissionen des Betriebs jeweils maximal ermittelten Beurteilungspegel sind in der Tabelle 7 dargestellt. Die Orientierungswerte sind wertgleich mit den Richtwerten der TA Lärm. Überschreitungen und nur geringfügige Unterschreitungen der Orientierungswerte sind hervorgehoben.

Tabelle 7: Maximale Beurteilungspegel der Geräusche des landwirtschaftlichen Betriebs Scheuertrifft 7

Immissionsort		**Beurteilungspegel Gewerbelärm**		**Orientierungs-wert DIN 18005**		**Differenz zum Orientierungswert Überschreitung (+) Unterschreitung (-)**	
		Tag	**Nacht**	**Tag**	**Nacht**	**Tag**	**Nacht**
Bezeichnung	**Nutzung**	**dB(A)**	**dB(A)**	**dB(A)**	**dB(A)**	**dB(A)**	**dB(A)**
Parzelle 01	WA	29,3	25,6	55	40	-25,7	-14,4
Parzelle 02	WA	30,1	26,6	55	40	-24,9	-13,4
Parzelle 03	WA	31,3	27,9	55	40	-23,7	-12,1
Parzelle 04	WA	32,4	29,3	55	40	-22,6	-10,7
Parzelle 05	WA	35,3	32,5	55	40	-19,7	-7,5
Parzelle 06	WA	41,7	38,7	55	40	-13,3	**-1,3**

Immissionsort		Beurteilungspegel Gewerbelärm		Orientierungs-wert DIN 18005		Differenz zum Orientierungswert Überschreitung (+) Unterschreitung (-)	
		Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Bezeichnung	Nutzung	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
Parzelle 07	WA	42,8	40,0	55	40	-12,2	**0,0**
Parzelle 08	WA	26,9	23,2	55	40	-28,1	-16,8
Parzelle 09	WA	28,8	23,9	55	40	-26,2	-16,1
Parzelle 10	WA	29,4	24,5	55	40	-25,6	-15,5
Parzelle 11	WA	29,7	25,0	55	40	-25,3	-15,0
Parzelle 12	WA	35,6	32,0	55	40	-19,4	-8,0
Parzelle 13	WA	42,4	39,2	55	40	-12,6	**-0,8**
Parzelle 14	WA	23,8	20,3	55	40	-31,2	-19,7
Parzelle 15	WA	30,6	27,5	55	40	-24,4	-12,5
Parzelle 16	WA	32,1	29,4	55	40	-22,9	-10,6
Parzelle 17	WA	37,0	33,1	55	40	-18,0	-6,9
Parzelle 18	WA	41,2	37,7	55	40	-13,8	-2,3
Parzelle 19	WA	28,0	24,4	55	40	-27,0	-15,6
Parzelle 20	WA	28,1	24,3	55	40	-26,9	-15,7
Parzelle 21	WA	29,2	25,2	55	40	-25,8	-14,8
Parzelle 22	WA	31,1	27,2	55	40	-23,9	-12,8
Parzelle 23	WA	35,9	31,8	55	40	-19,1	-8,2
Parzelle 24	WA	38,9	35,1	55	40	-16,1	-4,9
Scheuertrifft 5	MI	40,1	36,0	60	45	-19,9	-9,0
Scheuertrifft 10	MI	28,0	23,0	60	45	-32,0	-22,0
Kondelblick 10	WA	19,6	15,0	55	40	-35,4	-25,0
Kondelblick 11	WA	17,0	12,7	55	40	-38,0	-27,3
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)	WA	36,0	32,0	55	40	-19,0	-8,0
Im Wiesengrund 1 A	MI	41,4	38,6	60	45	-18,6	-6,4

Für im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) [6] nicht genehmigungsbedürftige landwirtschaftliche Betriebe bestehen keine verbindlichen Regelungen zum Lärmschutz. Die 6. Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm) [5] schließt ihre Anwendbarkeit auf nicht genehmigungsbedürftige landwirtschaftliche Anlagen explizit aus. Einschränkungen der Lärmemissionen ergeben sich daher zunächst nur aus dem Rücksichtnahmegebot der Baunutzungsverordnung (BauNVO) [7] und gemäß dem Baugesetzbuch (BauGB) [8] aus der Unzulässigkeit, schädliche Umwelteinwirkungen hervorzurufen.

Gemäß dem Kenntnisstand des Berichtsverfassers zu der Rechtsprechung kann die TA Lärm jedoch auch für ausgenommene Anlagen herangezogen werden, sofern für diese keine speziellen Vorschriften bestehen und die Geräuschemissionen ihrer Art nach denen gewerblicher Emissionen entsprechen, wie beispielsweise Maschinen- oder Anlagenlärm. Die TA Lärm kann demnach zumindest in der Weise angewendet werden, dass ein nicht

genehmigungsbedürftiger landwirtschaftlicher Betrieb nicht das Gebot der Rücksichtnahme verletzt, wenn dessen Geräuschemissionen von Maschinen und Anlagen in der Nachbarschaft keine Immissionen verursachen, die die Richtwerte überschreiten.

Von landwirtschaftlichen Betrieben mit Tierhaltung können zusätzlich zu den Geräuschen der Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge auch Geräusche von Tieren ausgehen. Verbindliche Regelungen zur Beurteilung von Tierlärm bestehen nicht. Während die TA Lärm für die Beurteilung von Maschinenlärm zumindest hilfsweise herangezogen werden kann, wenn die Geräuschimmissionen ihrer Art nach denen von gewerblichen Emissionen entsprechen, ist eine Beurteilung des Tierlärms anhand von Richt- oder Grenzwerten zumindest für nicht genehmigungsbedürftige Betriebe nicht vorgesehen (vergl. Urteil des VGH München vom 09.06.2020, Az. 15 CS 20.901). Im ländlichen Raum können die üblichen Tiergeräusche als typische Begleiterscheinungen landwirtschaftlicher Nutzung und folglich im Allgemeinen nicht als unzumutbar, sondern als gebietstypisch und in der Regel somit nicht als unzulässige Störung der in der Nachbarschaft vorhandenen oder geplanten Wohnnutzung angesehen werden. Betriebe der Landwirtschaft und die mit ihnen einhergehenden Immissionen sind auch unter dem Gesichtspunkt des Rücksichtnahmegebots von benachbarten Nutzungen zunächst einmal hinzunehmen. Gegenüber den schutzbedürftigen Nutzungen in einem allgemeinen Wohngebiet (WA) ist die Schwelle zur Unzumutbarkeit vermutlich niedriger anzusetzen als in einem Dorfgebiet (MD), jedoch muss davon ausgegangen werden, dass Erwerbern von Grundstücken mit einer Lage am Rand zu Außenbereichen, Dorfgebieten oder landwirtschaftlichen Betrieben die möglichen Belästigungen aus der Landwirtschaft bewusst sind. Somit kann als Maßstab für Unzumutbarkeit der Belästigungen in Bezug auf den Tierlärm wohl nur auf das Empfinden eines verständigen, nicht besonders geräuschempfindlichen Durchschnittsmenschen abgestellt werden. Daher wird hier davon ausgegangen, dass eine eventuelle Geräuschbelastung durch Tiere, einschließlich der beim Abtransport der Tiere entstehenden Geräusche, letztendlich nicht relevant ist.

Im Plangebiet werden hauptsächlich die Geräusche von landwirtschaftlichen Fahrzeugen des Betriebs einwirken. Die Tiergeräusche wirken aufgrund der Lage des Stalls nur mit einem geringen Anteil ein. Insgesamt ist jedoch davon auszugehen, dass im Bereich der ersten Bebauungsreihe zum landwirtschaftlichen Betrieb zumindest saisonal Geräuscheinwirkungen entstehen, die im Nachtzeitraum subjektiv störend sein und in Summe mit anderen Einwirkungen auch Grenzwerte überschreiten können. Um Konflikte zu vermeiden, sollte daher das Baufenster der Parzellen 06, 07 und 13 in Richtung des landwirtschaftlichen Betriebs soweit wie möglich begrenzt sein. Auf Grundlage der Ergebnisse wird vom Berichtsverfasser ein Mindestabstand der Wohnbebauung zur südwestlichen Grenze der Flurstücke 34/2 und 35/2 von 23 m empfohlen. Darüber hinaus wird empfohlen, in Bebauungsplan auf die landwirtschaftlichen Nutzungen und die hiermit verbundenen Beeinträchtigungen hinzuweisen. Hierzu finden sich Textvorschläge im Abschnitt 9.

Da die Einwirkungen nicht zwingend gemäß TA Lärm zu beurteilen sind, ist ein geringerer Abstand jedoch nicht unzulässig. Ob Einschränkungen der Bebauungsfenster im Bebauungsplan festgelegt und Hinweise zu Beeinträchtigungen aufgenommen werden, liegt daher im Abwägungsprozess im Ermessen des Gemeinderats.

7.2 Abfüllanlage Zum Rastel 11

Die auf Grundlage der im Abschnitt 6.2 beschriebenen Annahmen zu den erwartbaren Emissionen des Betriebs jeweils maximal ermittelten Beurteilungspegel sind in der Tabelle 8 dargestellt. Die Orientierungswerte sind wertgleich mit den Richtwerten der TA Lärm.

Tabelle 8: Maximale Beurteilungspegel der Geräusche des Betriebs Zum Rastel 11

Immissionsort		Beurteilungspegel Gewerbelärm		Orientierungs-wert DIN 18005		Differenz zum Orientierungswert Überschreitung (+) Unterschreitung (-)	
		Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Bezeichnung	Nutzung	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
Parzelle 01	WA	27,6	27,1	55	40	-27,4	-12,9
Parzelle 02	WA	30,9	29,8	55	40	-24,1	-10,2
Parzelle 03	WA	31,8	30,7	55	40	-23,2	-9,3
Parzelle 04	WA	32,7	31,6	55	40	-22,3	-8,4
Parzelle 05	WA	33,4	32,3	55	40	-21,6	-7,7
Parzelle 06	WA	34,5	33,6	55	40	-20,5	-6,4
Parzelle 07	WA	36,9	35,9	55	40	-18,1	-4,1
Parzelle 08	WA	26,6	26,0	55	40	-28,4	-14,0
Parzelle 09	WA	27,3	26,6	55	40	-27,7	-13,4
Parzelle 10	WA	27,8	27,0	55	40	-27,2	-13,0
Parzelle 11	WA	30,8	30,0	55	40	-24,2	-10,0
Parzelle 12	WA	32,8	31,8	55	40	-22,2	-8,2
Parzelle 13	WA	33,6	32,6	55	40	-21,4	-7,4
Parzelle 14	WA	28,2	27,3	55	40	-26,8	-12,7
Parzelle 15	WA	28,2	27,6	55	40	-26,8	-12,4
Parzelle 16	WA	29,0	27,9	55	40	-26,0	-12,1
Parzelle 17	WA	31,4	30,4	55	40	-23,6	-9,6
Parzelle 18	WA	31,3	30,4	55	40	-23,7	-9,6
Parzelle 19	WA	25,2	24,3	55	40	-29,8	-15,7
Parzelle 20	WA	27,2	25,7	55	40	-27,8	-14,3
Parzelle 21	WA	26,4	25,4	55	40	-28,6	-14,6
Parzelle 22	WA	27,4	26,5	55	40	-27,6	-13,5
Parzelle 23	WA	29,5	28,3	55	40	-25,5	-11,7
Parzelle 24	WA	30,9	30,2	55	40	-24,1	-9,8
Scheuertrifft 5	MI	32,5	32,2	60	45	-27,5	-12,8
Scheuertrifft 7	MI	33,6	34,0	60	45	-26,4	-11,0
Scheuertrifft 10	MI	34,2	33,7	60	45	-25,8	-11,3
Kondelblick 10	WA	22,6	21,0	55	40	-32,4	-19,0

Immissionsort		Beurteilungspegel Gewerbelärm		Orientierungs-wert DIN 18005		Differenz zum Orientierungswert Überschreitung (+) Unterschreitung (-)	
		Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Bezeichnung	Nutzung	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
Kondelblick 11	WA	21,9	20,4	55	40	-33,1	-19,6
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)	WA	31,6	30,3	55	40	-23,4	-9,7
Im Wiesengrund 1 A	MI	37,2	36,5	60	45	-22,8	-8,5

Auf Grundlage der beschriebenen Annahmen kann davon ausgegangen werden, dass die Geräuscheinwirkungen des Betriebs im Plangebiet im Tageszeitraum nicht relevant sind und im Nachteitraum der Richtwert um mindestens 4 dB(A) unterschritten wird. Trotzdem bleibt festzustellen, dass die Einwirkungen den Richtwert im Plangebiet geringer unterschreiten als am bisher am stärksten betroffenen Immissionsort, dem Wohngebäude auf dem Flurstück Nr. 13/4 (Im Wiesengrund 1 A). Somit kann zumindest eine Einschränkung der weiteren Entwicklung des Betriebs in südwestliche und südliche Richtung nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Weiterentwicklung in nordwestliche, nördliche oder nordöstliche Richtung hingegen erscheint unkritisch.

Insgesamt kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Annahmen, insbesondere im Nachtzeitraum, auf der sicheren Seite im Sinne des Immissionsschutzes liegen. So ist die Flaschenabfüllanlage gemäß telefonischer Auskunft im Regelfall nur von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr in Betrieb und nur bis zu 20 Lkw pro Tag zu erwarten. Fahrten mit Gabelstapler finden üblicherweise nur bis zu 4 Stunden pro Tag und nur im Tageszeitraum statt. Die technische Gebäudeausrüstung (TGA) befindet sich überwiegend auf der nordöstlichen Seite des Gebäudes. Nach Ansicht des Berichtsverfassers ist es daher nicht anzunehmen, dass die heranrückende Bebauung eine relevante Einschränkung der Entwicklung des Betriebs verursacht.

7.3 Winzerbetrieb Scheuertrifft 5

Die auf Grundlage der im Abschnitt 6.3 beschriebenen Annahmen zu den erwartbaren Emissionen des Betriebs jeweils maximal ermittelten Beurteilungspegel sind in der Tabelle 9 dargestellt. Die Orientierungswerte sind wertgleich mit den Richtwerten der TA Lärm.

Tabelle 9: Maximale Beurteilungspegel der Geräusche des landwirtschaftlichen Betriebs Scheuertrifft 5

Immissionsort		Beurteilungspegel Gewerbelärm		Orientierungs-wert DIN 18005		Differenz zum Orientierungswert Überschreitung (+) Unterschreitung (-)	
		Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Bezeichnung	Nutzung	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
Parzelle 01	WA	24,8	7,1	55	40	-30,2	-32,9
Parzelle 02	WA	25,0	8,9	55	40	-30,0	-31,1
Parzelle 03	WA	25,6	10,0	55	40	-29,4	-30,0
Parzelle 04	WA	27,2	14,0	55	40	-27,8	-26,0
Parzelle 05	WA	33,7	19,0	55	40	-21,3	-21,0
Parzelle 06	WA	36,2	21,9	55	40	-18,8	-18,1
Parzelle 07	WA	44,0	27,6	55	40	-11,0	-12,4
Parzelle 08	WA	26,3	13,0	55	40	-28,7	-27,0
Parzelle 09	WA	27,8	12,9	55	40	-27,2	-27,1
Parzelle 10	WA	30,1	14,3	55	40	-24,9	-25,7
Parzelle 11	WA	34,7	18,3	55	40	-20,3	-21,7
Parzelle 12	WA	37,0	21,1	55	40	-18,0	-18,9
Parzelle 13	WA	48,7	32,0	55	40	-6,3	-8,0
Parzelle 14	WA	31,0	15,2	55	40	-24,0	-24,8
Parzelle 15	WA	33,6	17,5	55	40	-21,4	-22,5
Parzelle 16	WA	39,5	23,1	55	40	-15,5	-16,9
Parzelle 17	WA	44,4	28,0	55	40	-10,6	-12,0
Parzelle 18	WA	51,8	34,9	55	40	-3,2	-5,1
Parzelle 19	WA	30,5	14,9	55	40	-24,5	-25,1
Parzelle 20	WA	36,7	20,9	55	40	-18,3	-19,1
Parzelle 21	WA	40,5	24,1	55	40	-14,5	-15,9
Parzelle 22	WA	42,3	26,0	55	40	-12,7	-14,0
Parzelle 23	WA	47,4	30,7	55	40	-7,6	-9,3
Parzelle 24	WA	52,9	35,9	55	40	-2,1	-4,1
Scheuertrifft 7	MI	44,1	30,6	60	45	-15,9	-14,4
Scheuertrifft 10	MI	24,5	10,3	60	45	-35,5	-34,7
Kondelblick 10	WA	27,3	11,9	55	40	-27,7	-28,1
Kondelblick 11	WA	26,1	9,5	55	40	-28,9	-30,5
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)	WA	52,3	35,3	55	40	-2,7	-4,7
Im Wiesengrund 1 A	MI	33,1	18,0	60	45	-26,9	-27,0

Der Anbau von Wein sowie im gewissen Rahmen dessen Verarbeitung ist ein Zweig der Landwirtschaft. Die im Abschnitt 7.1 beschriebenen Besonderheiten bei der Ermittlung und Beurteilung von landwirtschaftlichen Betrieben treffen hier somit ebenfalls zu.

Die Ergebnisse zeigen, dass die geplante Bebauung in geringem Maßen an den Betrieb heranrückt, da im Plangebiet etwas höhere Immissionen zu erwarten sind (Parzelle 24) als an der

bisher nächstgelegenen, schutzbedürftigen Bebauung (Kondelblick 21). Kritische Einwirkungen sind nicht zu erwarten, jedoch ist im Tageszeitraum eine nur geringe Unterschreitung des Richtwerts für allgemeine Wohngebiete (WA) möglich. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass diese Einwirkungen nur an wenigen Tagen im Jahr auftreten. Trotzdem ist es sinnvoll, wie auch in Bezug auf den landwirtschaftlichen Betrieb Scheuertrifft 7, die Bebauung im östlichen Bereich des Plangebiets soweit wie möglich an der geplanten Erschließungsstraße zu platzieren. Der Berichtsverfasser empfiehlt hier auf Grundlage der Berechnungen eine Abstand der Bebauung von mindestens 16 m zur westlichen Grenze des Flurstücks Nr. 184. Darüber hinaus wird empfohlen, in Bebauungsplan auf die landwirtschaftlichen Nutzungen und die hiermit verbundenen Beeinträchtigungen hinzuweisen. Hierzu finden sich Textvorschläge im Abschnitt 9.

Da die Einwirkungen nicht zwingend gemäß TA Lärm zu beurteilen sind, ist ein geringerer Abstand nicht unzulässig. Ob Einschränkungen der Bebauungsfenster im Bebauungsplan festgelegt und Hinweise zu Beeinträchtigungen aufgenommen werden, liegt daher im Abwägungsprozess im Ermessen des Gemeinderats.

7.4 Asphaltmischwerk

Die auf Grundlage der im Abschnitt 6.4 beschriebenen Annahmen zu den erwartbaren Emissionen des Betriebs jeweils maximal ermittelten Beurteilungspegel sind in der Tabelle 10 dargestellt. Die Orientierungswerte sind wertgleich mit den Richtwerten der TA Lärm.

Tabelle 10: Maximale Beurteilungspegel der Geräusche des Asphaltmischwerks

Immissionsort		Beurteilungspegel Gewerbelärm		Orientierungswert DIN 18005		Differenz zum Orientierungswert Überschreitung (+) Unterschreitung (-)	
		Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Bezeichnung	Nutzung	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
Parzelle 01	WA	51,1	34,2	55	40	-3,9	-5,8
Parzelle 02	WA	50,1	33,1	55	40	-4,9	-6,9
Parzelle 03	WA	49,2	32,3	55	40	-5,8	-7,7
Parzelle 04	WA	49,5	32,6	55	40	-5,5	-7,4
Parzelle 05	WA	49,0	32,1	55	40	-6,0	-7,9
Parzelle 06	WA	48,5	31,6	55	40	-6,5	-8,4
Parzelle 07	WA	47,4	30,5	55	40	-7,6	-9,5
Parzelle 08	WA	51,7	34,7	55	40	-3,3	-5,3
Parzelle 09	WA	50,1	33,2	55	40	-4,9	-6,8
Parzelle 10	WA	49,0	32,1	55	40	-6,0	-7,9
Parzelle 11	WA	47,3	30,4	55	40	-7,7	-9,6
Parzelle 12	WA	47,2	30,2	55	40	-7,8	-9,8
Parzelle 13	WA	46,6	29,7	55	40	-8,4	-10,3
Parzelle 14	WA	48,2	31,3	55	40	-6,8	-8,7
Parzelle 15	WA	48,2	31,3	55	40	-6,8	-8,7

Immissionsort		Beurteilungspegel Gewerbelärm		Orientierungs-wert DIN 18005		Differenz zum Orientierungswert Überschreitung (+) Unterschreitung (-)	
		Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Bezeichnung	Nutzung	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
Parzelle 16	WA	48,7	31,8	55	40	-6,3	-8,2
Parzelle 17	WA	48,1	31,2	55	40	-6,9	-8,8
Parzelle 18	WA	47,9	31,0	55	40	-7,1	-9,0
Parzelle 19	WA	48,8	31,9	55	40	-6,2	-8,1
Parzelle 20	WA	49,9	33,0	55	40	-5,1	-7,0
Parzelle 21	WA	49,1	32,1	55	40	-5,9	-7,9
Parzelle 22	WA	50,1	33,2	55	40	-4,9	-6,8
Parzelle 23	WA	46,7	29,8	55	40	-8,3	-10,2
Parzelle 24	WA	46,4	29,4	55	40	-8,6	-10,6
Scheuertrifft 5	MI	42,9	27,9	60	45	-17,1	-17,1
Scheuertrifft 7	MI	45,8	30,8	60	45	-14,2	-14,2
Scheuertrifft 10	MI	48,3	33,3	60	45	-11,7	-11,7
Kondelblick 10	WA	51,4	34,4	55	40	-3,6	-5,6
Kondelblick 11	WA	53,8	36,8	55	40	-1,2	-3,2
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)	WA	45,7	28,8	55	40	-9,3	-11,2
Im Wiesengrund 1 A	MI	42,9	27,9	60	45	-17,1	-17,1

Auf Grundlage der beschriebenen Annahmen kann davon ausgegangen werden, dass die Geräuscheinwirkungen des Betriebs im Plangebiet die anzuwendenden Richt- und Orientierungswerte ausreichend unterschreiten. Im Plangebiet sind geringere Geräuschimmissionen zu erwarten als am bisher und weiterhin am stärksten betroffenen Immissionsort, dem Wohngebäude auf dem Flurstück Nr. 148/13 (Kondelblick 11). Somit kann eine Einschränkung des Betriebs durch die Planung ausgeschlossen werden, zumal die Annahmen auf der sicheren Seite im Sinne des Immissionsschutzes liegen dürften.

7.5 Gesamtbelastung des Plangebiets

Die auf Grundlage der im Abschnitt 6 beschriebenen Annahmen zu den erwartbaren Emissionen der Gewerbebetriebe und der landwirtschaftlichen Betriebe jeweils maximal ermittelten Beurteilungspegel sind in der Tabelle 11 dargestellt. Die Orientierungswerte sind wertgleich mit den Richtwerten der TA Lärm. Überschreitungen und nur geringfügige Unterschreitungen der Orientierungswerte sind hervorgehoben.

Tabelle 11: Maximale Beurteilungspegel der einwirkenden Geräusche

Immissionsort		Beurteilungspegel Gewerbelärm		Orientierungs-wert DIN 18005		Differenz zum Orientierungswert Überschreitung (+) Unterschreitung (-)	
		Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Bezeichnung	**Nutzung**	**dB(A)**	**dB(A)**	**dB(A)**	**dB(A)**	**dB(A)**	**dB(A)**
Parzelle 01	WA	51,1	34,5	55	40	-3,9	-5,5
Parzelle 02	WA	50,1	34,4	55	40	-4,9	-5,6
Parzelle 03	WA	49,3	34,6	55	40	-5,7	-5,4
Parzelle 04	WA	49,6	34,9	55	40	-5,4	-5,1
Parzelle 05	WA	49,2	35,4	55	40	-5,8	-4,6
Parzelle 06	WA	49,1	40,0	55	40	-5,9	**0,0**
Parzelle 07	WA	48,6	41,2	55	40	-6,4	**1,2**
Parzelle 08	WA	51,7	34,9	55	40	-3,3	-5,1
Parzelle 09	WA	50,2	34,5	55	40	-4,8	-5,5
Parzelle 10	WA	49,1	33,8	55	40	-5,9	-6,2
Parzelle 11	WA	47,5	33,3	55	40	-7,5	-6,7
Parzelle 12	WA	47,4	34,8	55	40	-7,6	-5,2
Parzelle 13	WA	50,6	40,5	55	40	-4,4	**0,5**
Parzelle 14	WA	48,3	32,5	55	40	-6,7	-7,5
Parzelle 15	WA	48,3	33,7	55	40	-6,7	-6,3
Parzelle 16	WA	48,8	34,1	55	40	-6,2	-5,9
Parzelle 17	WA	49,0	35,9	55	40	-6,0	-4,1
Parzelle 18	WA	52,1	39,7	55	40	-2,9	**-0,3**
Parzelle 19	WA	48,9	32,9	55	40	-6,1	-7,1
Parzelle 20	WA	50,0	34,0	55	40	-5,0	-6,0
Parzelle 21	WA	49,2	33,4	55	40	-5,8	-6,6
Parzelle 22	WA	50,4	33,9	55	40	-4,6	-6,1
Parzelle 23	WA	48,3	35,2	55	40	-6,7	-4,8
Parzelle 24	WA	53,1	39,0	55	40	-1,9	**-1,0**
Scheuertrifft 5	MI	56,6	46,9	60	45	-3,4	**1,9**
Scheuertrifft 7	MI	51,9	50,7	60	45	-8,1	**5,7**
Scheuertrifft 10	MI	48,4	34,3	60	45	-11,6	-10,7
Kondelblick 10	WA	51,4	34,7	55	40	-3,6	-5,3
Kondelblick 11	WA	53,8	36,9	55	40	-1,2	-3,1
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)	WA	53,2	38,1	55	40	-1,8	**-1,9**
Im Wiesengrund 1 A	MI	45,5	39,8	60	45	-14,5	-5,2

Die Überschreitungen an den Gebäuden Scheuertrifft 5 und 7 ergeben sich durch die jeweiligen Einwirkungen aus den eigenen Betrieben und stellen daher keine hier zu betrachtende Richtwertüberschreitung dar.

Auf Grundlage der beschriebenen Annahmen ist davon auszugehen, dass am östlichen Rand des Plangebiets die Richtwerte ausgeschöpft und im Nachtzeitraum auch geringfügig überschritten werden können. Es ist zu beachten, dass hier gewerbliche und landwirtschaftliche Geräuschimmissionen summiert sind. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Einwirkungen der landwirtschaftlichen Betriebe nur saisonal vollumfänglich auftreten und die gleichzeitige Einwirkung aller Betriebe, insbesondere in derselben Nachtstunde, selten vorkommen dürfte. Weiterhin ist insbesondere im Übergangsbereich eines Wohngebiets zu landwirtschaftlichen Flächen und Betrieben sowie zum Außenbereich davon auszugehen, dass Erwerbern von Grundstücken die möglichen Belästigungen aus der Landwirtschaft bewusst sind. Da die TA Lärm hier nur hilfsweise für die Beurteilung herangezogen wird, kann als Maßstab für Unzumutbarkeit der Belästigungen in Bezug auf die Landwirtschaft wohl nur auf das Empfinden eines verständigen, nicht besonders geräuschempfindlichen Durchschnittsmenschen abgestellt werden. Da davon ausgegangen werden kann, dass zumindest die Richtwerte für Mischgebiete eingehalten werden, in denen ebenfalls Wohnnutzungen vorgesehen sind, sind gesunde Lebensverhältnisse auch im Randbereich des Plangebiets gewährleistet.

7.6 Auswirkungen des planbedingten Mehrverkehrs am Gebäudebestand

Die jeweils maximal an den untersuchten Bestandsgebäuden festgestellten Beurteilungspegel sowie die zur Beurteilung herangezogenen Grenzwerte für Verkehrslärm der 16. BImSchV [9] sind in der Tabelle 12 dargestellt. Die errechneten Werte sind gemäß der 16. BImSchV noch auf ganzzahlige Werte aufzurunden.

Tabelle 12: Maximale Beurteilungspegel des Straßenverkehrs am Gebäudebestand

Immissionsort		Beurteilungspegel Straßenverkehr Tag					Beurteilungspegel Straßenverkehr Nacht					Differenz Planfall - Nullfall	
					Überschreitung des Grenzwerts					Überschreitung des Grenzwert			
Bezeichnung	Nutzung	Orientierungswert (OW)	Beurteilungspegel Nullfall	Beurteilungspegel Planfall	Nullfall	Planfall	Orientierungswert (OW)	Beurteilungspegel Nullfall	Beurteilungspegel Planfall	Nullfall	Planfall	Tag	Nacht
		dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
Scheuertrifft 5	MI	60	45,3	45,8	-14,7	-14,2	50	37,7	38,2	-12,3	-11,8	+0,5	+0,5
Scheuertrifft 10	MI	60	18,8	23,3	-41,2	-36,7	50	11,2	15,7	-38,8	-34,3	+4,5	+4,5
Kondelblick 10	WA	55	44,6	49,2	-10,4	-5,8	45	37,0	41,6	-8,0	-3,4	**+4,6**	**+4,6**
Kondelblick 11	WA	55	41,3	45,9	-13,7	-9,1	45	33,7	38,3	-11,3	-6,7	**+4,6**	**+4,6**
Kondelblick 9	WA	55	45,9	50,4	-9,1	-4,6	45	38,3	42,8	-6,7	-2,2	+4,5	+4,5
Kondelblick 8	WA	55	44,5	49,0	-10,5	-6,0	45	37,0	41,4	-8,0	-3,6	+4,5	+4,4
Kondelblick 7	WA	55	45,0	49,5	-10,0	-5,5	45	37,4	41,9	-7,6	-3,1	+4,5	+4,5
Kondelblick 6	WA	55	45,0	49,5	-10,0	-5,5	45	37,4	41,9	-7,6	-3,1	+4,5	+4,5
Kondelblick 5	WA	55	45,3	49,7	-9,7	-5,3	45	37,7	42,1	-7,3	-2,9	+4,4	+4,4
Kondelblick 4	WA	55	46,1	50,3	-8,9	-4,7	45	38,5	42,8	-6,5	-2,2	+4,2	+4,3
Kondelblick 3	WA	55	45,4	49,6	-9,6	-5,4	45	37,8	42,0	-7,2	-3,0	+4,2	+4,2

Immissionsort		Beurteilungspegel Straßenverkehr Tag					Beurteilungspegel Straßenverkehr Nacht					Differenz Planfall - Nullfall	
		Orientierungswert (OW)	Beurteilungspegel Nullfall	Beurteilungspegel Planfall	Überschreitung des Grenzwerts		Orientierungswert (OW)	Beurteilungspegel Nullfall	Beurteilungspegel Planfall	Überschreitung des Grenzwert			
					Nullfall	Planfall				Nullfall	Planfall		
Bezeichnung	Nutzung	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)Tag	dB(A)Nacht
Kondelblick 1	WA	55	47,3	**50,7**	-7,7	-4,3	45	39,7	**43,2**	-5,3	-1,8	+3,4	+3,5
Kondelblick 2	WA	55	43,6	46,8	-11,4	-8,2	45	36,1	39,2	-8,9	-5,8	+3,2	+3,1
Kondelblick 13	WA	55	46,7	49,0	-8,3	-6,0	45	39,1	41,4	-5,9	-3,6	+2,3	+2,3
Kondelblick 12	WA	55	47,1	49,9	-7,9	-5,1	45	39,5	42,3	-5,5	-2,7	+2,8	+2,8
Kondelblick 17	WA	55	46,6	48,5	-8,4	-6,5	45	39,0	40,9	-6,0	-4,1	+1,9	+1,9
Kondelblick 16	WA	55	45,5	48,0	-9,5	-7,0	45	37,9	40,4	-7,1	-4,6	+2,5	+2,5
Kondelblick 19	WA	55	44,3	47,1	-10,7	-7,9	45	36,7	39,5	-8,3	-5,5	+2,8	+2,8
Kondelblick 18	WA	55	45,0	47,9	-10,0	-7,1	45	37,4	40,3	-7,6	-4,7	+2,9	+2,9
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)	WA	55	44,0	46,7	-11,0	-8,3	45	36,4	39,1	-8,6	-5,9	+2,7	+2,7
Scheuertrifft 4	WA	55	48,0	48,4	-7,0	-6,6	45	40,4	40,8	-4,6	-4,2	+0,4	+0,4
Scheuertrifft 1	WA	55	48,9	49,1	-6,1	-5,9	45	41,3	41,5	-3,7	-3,5	+0,2	+0,2

OW: Orientierungswert der DIN 18005

Auf Grundlage der im Abschnitt 6.6 beschriebenen Annahmen ergibt sich eine planbedingte Erhöhung der Belastung durch Straßenverkehrslärm an den Gebäuden entlang der Erschließungsstraßen von maximal 4,6 dB(A). Der Gesamtverkehr verursacht Beurteilungspegel von maximal 51 dB(A) am Tag und 44 dB(A) im Planfall führt somit nicht zu einer Überschreitung der Grenzwerte für Verkehrslärm der 16. BImSchV [9] (siehe Abschnitt 3.5), die hier für die Beurteilung der Auswirkungen herangezogen werden können. Auch die deutlich niedrigeren Orientierungswerte der DIN 18005 [1] (siehe Abschnitt 3.1) unterschritten.

Es existieren keine festen Maßstäbe zur Beurteilung von planbedingten Verkehrslärmerhöhungen auf Erschließungsstraßen für Wohngebiete. Das Interesse eines Eigentümers eines Grundstücks außerhalb des Plangebiets, von einer Lärmzunahme aufgrund des Zu- und Abfahrtsverkehrs zum Plangebiet verschont zu bleiben, ist gegen die andere Interessen, wie der städtebaulichen Entwicklung und der Schaffung von benötigtem Wohnraum, abzuwägen, wenn sich der durch die Planung ausgelöste Verkehr innerhalb eines räumlich überschaubaren Bereichs bewegt, vom übrigen Straßenverkehr unterscheidbar und mehr als nur geringfügig ist. Ob die zusätzlichen Verkehrslärmbeeinträchtigungen mehr als geringfügig sind, ist anhand einer wertenden Betrachtung der konkreten Verhältnisse unter Berücksichtigung der Vorbelastung und der Schutzwürdigkeit des jeweiligen Gebiets zu ermitteln. Der Rechtsprechung nach kann bei bis zu 200 zusätzlichen Fahrzeugbewegungen pro Tag am Ort der Einwirkung davon ausgegangen werden, dass die Lärmzunahme als nur geringfügig einzustufen und daher nicht als Teil des Abwägungsmaterials anzusehen ist (z. B. VGH Hessen, Urteil vom 14.11.2013, Az. 4 C 2414/11.N). Einer Verkehrszunahme oberhalb dieses Wertes kann

also abwägungsrelevant sein. Gemäß der vorliegenden Begleituntersuchung [18] ist von 176 zusätzlichen Fahrbewegungen pro Tag auszugehen.

Gemäß verschiedener Urteile kann jedoch auch eine geringe, kaum wahrnehmbare Lärmzunahme abwägungsrelevant sein (z. B. Urteil BVerwG, Beschluss vom 24.05.2007, Az. 4 BN 16/07). Eine Verkehrslärmerhöhung um 2 dB(A) kann als gerade wahrnehmbar angesehen werden. Im Anwendungsbereich der TA Lärm soll Verkehrslärm durch Maßnahmen organisatorischer Art so weit wie möglich vermindert werden, wenn sich durch ein Vorhaben der Beurteilungspegel für den Tag oder die Nacht rechnerisch um mehr als 2,1 dB(A) erhöht. Es ist jedoch nicht festgelegt, dass eine Erhöhung des Beurteilungspegels um ein bestimmtes Maß oder das Erreichen der Grenzwerte der 16. BImSchV einer Abwägung nicht zugänglich sind. Als eine, nur noch im Einzelfall überwindbare Grenze der Abwägung werden häufig die als noch unterhalb der Gesundheitsgefährdung eingestuften Schwellenwerte der Beurteilungspegel von 60 dB(A) in der Nacht und 70 dB(A) am Tag angeführt [20]. Diese Grenzwerte oder gar die Schwelle zur Gesundheitsgefährdung werden hier nicht erreicht.

Ebenfalls zu prüfen ist, ob betroffene Grundstückseigentümer ein schutzwürdiges Vertrauen auf den Fortbestand einer bestimmten Verkehrslage haben. Aufgrund des bereits vorbereiteten Zuwegung zum Plangebiet ist hiervon nach Ansicht des Berichtsverfassers nicht auszugehen.

Die abschließende Beurteilung der Einwirkungen hat im Rahmen der gemeindlichen Abwägung zwischen den städtebaulichen Gründen für die Aufstellung des Bebauungsplans und den Interessen der Bewohner der Bestandsbebauung zu erfolgen.

8 Lärmschutzmaßnahmen

Aufgrund der festgestellten Überschreitungen der Orientierungswerte in einem Teil des Plangebiets werden nachfolgend Lärmschutzmaßnahmen für die gemeindliche Abwägung untersucht. Es wird geprüft, ob Lärmschutzmaßnahmen zur Erfüllung gewünschter Zielwerte, wie z. B. der Orientierungswerte DIN 18005-1 [1] (siehe Abschnitt 0), führen können. Je nach örtlicher Situation können einzelne Maßnahmen sowie eine Kombination mehrerer Maßnahmen angewendet werden, sofern die Abwägung nicht zum Ergebnis kommt, dass die Maßnahmen aufgrund der örtlichen Verhältnisse nicht umsetzbar oder unverhältnismäßig sind oder die Überschreitung hinnehmbar ist.

Die verschiedenen Maßnahmen sind entsprechend nachfolgender Reihenfolge gewichtet und zu prüfen. Grundsätzlich sind aktive Maßnahmen den Passiven vorzuziehen und eine Entscheidung zu Gunsten einer untergeordneten Maßnahme im Abwägungsprozess darzustellen und zu begründen.

8.1 Aktiver Lärmschutz

Es wird zunächst untersucht, ob Maßnahmen des aktiven Lärmschutzes möglich sind. Beim aktiven Lärmschutz werden durch eine Reduzierung der Schallemission der Quelle oder durch

Lärmminderungsmaßnahmen auf dem Schall-Ausbreitungsweg die Geräuschimmissionen im Plangebiet reduziert. Sofern ein aktiver Lärmschutz umsetzbar ist, wird geprüft, ob hierdurch gewünschten Zielwerte erfüllt oder Überschreitungen relevant reduziert werden können. Durch aktive Schallschutzmaßnahmen werden im Vergleich zu passiven Maßnahmen auch Außenbereiche und Balkone qualitativ aufgewertet.

8.1.1 Aufstellung von Lärmschutzwänden

Zum Schutz vor Gewerbelärm oder Lärmemissionen der landwirtschaftlichen Betriebe sind Lärmschutzwände regelmäßig nicht zielführend, da diese ungefähr die Höhe der Bebauung haben müssten, um eine ausreichende Abschirmung zu gewährleisten. Dies ist kaum realisierbar und bedarf daher auch keiner weiteren Prüfung der Auswirkungen.

8.1.2 Reduzierung der Gewerbelärmemissionen

Es kann voraussichtlich keine Einfluss auf die Lärmemissionen der Gewerbebetriebe und der landwirtschaftlichen Betriebe genommen werden.

8.2 Grundrissorientierung

Gewünschte Zielwerte können durch eine angepasste Grundrissorientierung von schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen erfüllt werden, sofern an einzelnen Gebäudeseiten deutlich geringere Schallimmissionen zu erwarten sind. Dies ist hier gegeben. Die Gebäude auf den östlichen Parzellen sollten somit so geplant werden, dass schutzbedürftige Räume sowie deren Fensterflächen, insbesondere zur Belüftung dienende Fenster, an den ruhigeren Gebäudeseiten angeordnet werden. Im Vergleich zum passiven Lärmschutz kann hierdurch eine natürliche Belüftung über Fenster sichergestellt werden, die schalltechnisch akzeptabel ist. Wird eine angepasste Grundrissorientierung als Lärmminderungsmaßnahme vorgesehen, so sollten insbesondere Schlaf- und Kinderzimmer und die zu ihrer Belüftung erforderlichen Fenster nicht zur Straße „Scheuertrifft“ orientiert werden. Die zu erwartenden Einwirkungen liegen jedoch in einem Bereich, die eine Verpflichtung zur architektonischen Selbsthilfe nicht erforderlich scheinen lassen. Daher sollte die Grundrissorientierung nur empfohlen werden.

8.3 Passiver Schallschutz gegen Außenlärm

Als Mindestanforderung zur Sicherstellung von gesunden Wohn- und Arbeitsverhältnissen werden Anforderungen an den baulichen Schallschutz formuliert.

Die Ermittlung des für die Dimensionierung des baulichen Schallschutzes maßgeblichen Außenlärmpegels ist in der ist in der DIN 4109-2 [4] beschrieben. Der maßgebliche Außenlärmpegel aus Gewerbe- und Industrieanlagen soll demnach im Regelfall aus dem nach TA Lärm [5] für die Gebietskategorie angegebenen Tag-Immissionsrichtwert gebildet werden. Da hier ein allgemeines Wohngebiet geplant wird, ergibt sich hier somit ein maßgeblicher Außenlärmpegel von 58 dB(A). Da am Übergang zum Außenbereich durch die landwirtschaftlichen Tätigkeiten zumindest saisonal höhere Geräuschimmissionen möglich sind, wird vorgeschlagen, für die Parzellen 1 bis 7, 13, 18 und 24 einen erforderlichen baulichen Schallschutz für einen maßgeblichen Außenlärmpegel von 63 dB(A). Dies entspricht den Anforderungen in einem Mischgebiet (MI), in denen keine weiteren Geräusche, wie z. B. Verkehrsgeräusche, im relevanten Ausmaß einwirken.

9 Textvorschläge für den Bebauungsplan

Auf Grundlage dieser schalltechnischen Untersuchung werden die folgenden Ergänzungen der Planzeichnung sowie die folgenden Texte zum Schallimmissionsschutz für die Festsetzungen und die Begründung im Bebauungsplan vorgeschlagen.

Die Berechnungen haben gezeigt, dass gewisse Mindestabstände zwischen der zukünftig möglichen Wohnbebauung und den landwirtschaftlichen Betrieben zu empfehlen und zu den Gewerbeflächen erforderlich sind, wenn die Richtwerte der TA Lärm [5] für allgemeine Wohngebiete (WA) im Plangebiet als Beurteilungsmaßstab angewendet werden sollen. Daher wird eine Begrenzung des Baufensters für den östlichen Bereich des Plangebiets und ein entsprechender Eintrag in der Planzeichnung vorgeschlagen. Nicht schutzbedürftige Gebäude, wie Garagen, Carports oder Schuppen, sowie Gebäudeteile ohne schutzbedürftige Räume, können auch mit geringeren Abstand zu den Flurstücksgrenzen errichtet werden.

Alternativ kann für die Parzellen im Übergangsbereich eine abweichende Schutzwürdigkeit gegenüber Gewerbelärm festgelegt werden. Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 23 Buchstabe a Doppelbuchstabe aa Baugesetzbuch (BauGB) können Gebiete festgelegt werden, in denen Abweichungen von den Vorgaben der TA Lärm zulässig sind. Hier wäre somit für die Parzellen 1 bis 7, 13, 18 und 24 festzulegen, dass dort der Schutzanspruch vor Geräuschimmissionen für Mischgebiete (MI) besteht. Bei dieser Festlegung wäre auch eine geringerer Schutzanspruch gegenüber den Einwirkungen aus der Landwirtschaft im Bereich der nördlichen Parzellen entlang der landwirtschaftlichen Flächen berücksichtigt.

9.1 Planzeichnung

Sofern als Maßnahme eine Begrenzung des Baufensters für den östlichen Bereich des Plangebiets umgesetzt werden soll, ist ein entsprechender Eintrag in der Planzeichnung aufzunehmen. Der vorgeschlagene Verlauf der östlichen Baugrenze ergibt sich aus den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Koordinatenpunkte. Der Verlauf der Linie ist im Anlage 16 dargestellt und orientiert sich an den Einwirkungen im Nachtzeitraum, die in der Anlage 13 dargestellt werden.

Tabelle 13: Koordinatenpunkte der östlichen Baugrenze

Punkt Nr.	Koordinaten im UTM-System (ETRS89/WGS 84, Zone 32 Nord, EPSG 25832)	
	Rechtswert	Hochwert
1	356467	5538920
2	356503	5538872
3	356517	5538840
4	356521	5538834
5	356521	5538830
6	356508	5538823

Sofern für den Bereich der von Lärmeinwirkungen betroffenen Parzellen des Plangebiets gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 23 Buchstabe a Doppelbuchstabe aa Baugesetzbuch (BauGB) ein

allgemeines Wohngebiet (WA) mit zulässigen Gewerbelärmeinwirkungen eines Mischgebiets (MI) festgelegt werden soll, ist eine Linie zur Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung oder zur Umgrenzung der Flächen für Nutzungsbeschränkungen gemäß Planzeichenverordnung (PlanZV) [21] zwischen den betroffenen und den übrigen Parzellen in die Planzeichnung aufzunehmen.

9.2 Festsetzungen

Folgender Text wird für die Festsetzungen im Bebauungsplan vorgeschlagen:

„Die Anforderungen an den baulichen Schallschutz ergeben sich aus der baurechtlich eingeführten Normenreihe DIN 4109. Im Bereich des Parzellen 1 bis 7, 13, 18 und 24 ist der bauliche Schallschutz für einen maßgebliche Außenlärmpegel von 63 dB(A) zu dimensionieren, im übrigen Bereich für einen maßgebliche Außenlärmpegel von 58 dB(A)."

Folgender Text wird zusätzlich für die Festsetzungen im Bebauungsplan vorgeschlagen, wenn eingeschränkte Bebauungsfenster festgesetzt werden sollen:

„Zur Vermeidung von Konflikten mit landwirtschaftlichen und gewerblichen Nutzungen sind Mindestabstände für schutzbedürftige Nutzungen einzuhalten. Gebäudeteile mit schutzbedürftigen Räumen dürfen nicht im Bereich östlich der in der Planzeichnung dargestellten Linie errichtet werden. Die Definition von schutzbedürftigen Räumen ergibt sich aus der zum Zeitpunkt der Bauantragsstellung oder Bauanzeige baurechtlich eingeführten Ausgabe der DIN 4109-1. Die Einschränkung gilt nicht für nicht schutzbedürftige Gebäude, wie Garagen, Carports oder Schuppen, sowie Gebäudeteile ohne schutzbedürftige Räume."

Folgender Text wird zusätzlich für die Festsetzungen im Bebauungsplan vorgeschlagen, wenn ein abweichender Schutzanspruch für betroffene Parzellen festgesetzt werden soll:

„Zur Vermeidung von Konflikten mit landwirtschaftlichen und gewerblichen Nutzungen wird für den in der Planzeichnung gekennzeichneten Bereich ein allgemeines Wohngebiet mit dem Schutzanspruch vor schädlichen Umwelteinwirkungen eines Mischgebiets festgelegt."

9.3 Hinweise

Auf die schalltechnische Untersuchung „Schalltechnische Untersuchung Bebauungsplan „Vorm Wehrbüsch, 2. Änderung, 1. Erweiterung" der Gemeinde Ürzig" der ACCON GmbH, Bericht Nr. ACB-0426-256005/04 vom 27.04.2026, wird hingewiesen.

Es wird aufgrund von möglichen Geräuscheinwirkungen eine angepasste Grundrissorientierung empfohlen. Insbesondere Schlaf- und Kinderzimmer und die zu ihrer Belüftung erforderlichen Fenster von Gebäuden auf den Parzellen 6,7, 13, 18 und 24 sollten bevorzugt nicht zur Straße „Scheuertrifft" orientiert werden.

9.4 Begründung

Die Lärmsituation im Plangeltungsbereich wurde untersucht. Es zeigt sich, dass die Orientierungswerte des Beiblattes 1 der DIN 18005 „Schallschutz im Städtebau" für allgemeine Wohn-

gebiete von 55 dB(A) tags und 40 dB(A) nachts nicht sicher auf der ganzen Baufläche eingehalten werden. An den Rändern der Baufläche ergeben sich durch den von landwirtschaftlichen ausgehenden Lärm Beurteilungspegel von bis zu 55 dB(A) am Tag und bis zu 43 dB(A) in der Nacht. Im Bebauungsplan werden Maßnahmen festgelegt, um Konflikte zwischen den vorhandenen Nutzungen und der hinzukommenden Wohnnutzung zu vermeiden.

Der durch die Planung verursachte Mehrverkehr verursacht im Bereich der vorhandenen Erschließungsstraßen keine Verkehrslärmbelastung, die als unverhältnismäßige Belastung für die die vorhandene Wohnbebauung angesehen wird. Es wird davon ausgegangen, dass betroffene Grundstückseigentümer kein schutzwürdiges Vertrauen auf den Fortbestand der bisherigen Verkehrslage haben.

10 Zusammenfassung

Die Ortsgemeinde Ürzig plant die Ausweisung von Wohnbauflächen. Für das Bebauungsplanverfahren ist zu prüfen, ob für die vorhandenen gewerblichen und landwirtschaftlichen Nutzungen durch die heranrückende Wohnbebauung Einschränkungen in der betrieblichen Tätigkeit und Entwicklung ausgelöst werden können. Hierfür sind die im Plangebiet zu erwartenden Geräuscheinwirkungen durch die vorhandenen Gewerbebetriebe und landwirtschaftlichen Betriebe auf Grundlage der Einschränkungen, die sich bereits durch die Bestandsbebauung ergeben, zu ermitteln. Im Falle einer Überschreitung der Orientierungswerte der DIN 18005 im Plangebiet sind Maßnahmen zur Minderung der Einwirkungen oder Auflagen für die Bebauung vorzuschlagen.

In einem Teilbereich des Plangebiets ist eine Überschreitung der Richtwerte der TA Lärm für allgemeine Wohngebiete nicht ausgeschlossen. Die Einwirkungen werden überwiegend durch landwirtschaftliche Betriebe verursacht, deren Geräuscheinwirkungen nicht zwingend gemäß TA Lärm zu beurteilen sind. Die Einwirkungen unterschreiten die Richtwerte der TA Lärm für Mischgebiete und können daher in dem betroffenen Bereichen, die am Übergang zu Misch- und Außengebieten liegen, als zulässig angesehen werden. Um Konflikte und eventuelle Einschränkungen der vorhandenen Betriebe durch eine heranrückende Wohnbebauung zu vermeiden wird empfohlen, durch Einschränkungen des Baufensters im östlichen Teil des Plangebiets einen zu geringen Abstand zwischen den Nutzungen zu vermeiden, oder einen abweichenden Schutzanspruch für das betroffene Teilgebiet festzulegen.

Nördlingen, den 27.04.2026

ACCON GmbH

Im Original gezeichnet.

Dipl.-Ing. (FH) Arno Trautsch

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Übersichtslageplan II
Anlage 2 Lageplan III
Anlage 3 Tabellen der Schallquellen IV
Anlage 4 Lage der Quellen Scheuertrifft 7 VI
Anlage 5 Lage der Quellen Zum Rastel 11 VII
Anlage 6 Lage der Quellen Scheuertrifft 5 VIII
Anlage 7 Lage der Quelle Asphaltmischwerk IX
Anlage 8 Lage der Straßen, Einwirkungen im Nachtzeitraum X
Anlage 9 Gebäudelärmkarte, Einwirkung Betrieb Scheuertrifft 7 XI
Anlage 10 Gebäudelärmkarte, Einwirkung Betrieb Zum Rastel 11 XIII
Anlage 11 Gebäudelärmkarte, Einwirkung Betrieb Scheuertrifft 5 XV
Anlage 12 Gebäudelärmkarte, Einwirkung Asphaltwerk XVII
Anlage 13 Lärmkarte, Einwirkung landwirtschaftlicher Betriebe XIX
Anlage 14 Lärmkarte, Einwirkung aller Betriebe XXI
Anlage 15 Schienenverkehrslärm, Lärmkarte L_{Night} des EBA XXIII
Anlage 16 Vorschlag Verlauf Bebauungsgrenze XXIV

Anlage 1 Übersichtslageplan



Quelle: OpenStreetMap, openstreetmap.org - © OpenStreetMap-Mitwirkende
https://www.openstreetmap.org/?mlat=49.98457&mlon=6.99760#map=14/49.98457/6.99756

Anlage 2 Lageplan



Quellen: Entwurf des Bebauungsplans der Gemeinde Ürzig, Planung des Auftraggebers, ALKIS®-Parzellarkarte-WMS [13]

Anlage 3 Tabellen der Schallquellen

Punktquellen

Bezeichnung	Schallleistung Lw			Lw / Li			Einwirkzeit			K0	Freq.	Richt-	Höhe		Koordinaten		
	Tag	Abend	Nacht	Typ	Wert	norm.	Tag	Ruhe	Nacht			wirkung			X	Y	Z
	dB(A)	dB(A)	dB(A)			dB(A)	min	min	min	dB	Hz		m		m	m	m
Pumpe	70,0	70,0	70,0	Lw	70		180	60	60		500	(keine)	1,0	r	356571	5538850	204,0

Lw	Schallleistungspegel	Li	Innenpegel (Schalldruckpegel im Gebäude)	R	Schalldämmmaß
stat	statisch (dauerhafter Betrieb)	K0	Raumwinkelmaß (ohne Boden)	Freq.	Frequenz
a	absolute Höhe	g	Höhe über Gebäudedach	r	relative Höhe über Boden

Linienquellen

Bezeichnung	Schallleistung Lw			Schallleistung Lw'			Lw / Li			Einwirkzeit			K0	Freq.	Richtw.	Bew. Punktquellen			
	Tag	Abend	Nacht	Tag	Abend	Nacht	Typ	Wert	norm.	Tag	Ruhe	Nacht				Anzahl			Geschw.
	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	(dBA)	(dBA)			dB(A)	(min)	(min)	(min)	(dB)	(Hz)		Tag	Abend	Nacht	(km/h)
Traktor Flurst. 35/2	79,7	79,7	79,7	62,0	62,0	62,0	Lw'	62		780	180	60		500	(keine)				
Lkw-Verkehr	88,6	88,6	88,6	69,0	69,0	69,0	Lw'	69		780	180	60		500	(keine)				
Lkw-Fahrt Flurst. 18	85,0	85,0	85,0	66,0	66,0	66,0	Lw'	66		120	60			500	(keine)				
Gabelstapler Flurst.	87,4	87,4	0	67,0	67,0	0	Lw-PQ	100		60	60	60		500	(keine)	5	5		10

Lw	Schallleistungspegel	Li	Innenpegel (Schalldruckpegel im Gebäude)
Lw'	längenbezogener Schallleistungspegel	R	Schalldämmmaß
K0	Raumwinkelmaß (ohne Boden)	Freq.	Frequenz

Flächenquellen, horizontal

Bezeichnung	Schallleistung Lw			Schallleistung Lw"			Lw / Li			Korrektur			Schalldämmung		Einwirkzeit			K0	Freq.	Richtw.	Anzahl bewegte Punktquellen			Höhe	
	Tag	Abend	Nacht	Tag	Abend	Nacht	Typ	Wert	norm.	Tag	Abend	Nacht	R	Fläche	Tag	Ruhe	Nacht				Tag	Abend	Nacht		
	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	(dBA)	(dBA)			dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	(m²)	(min)	(min)	(min)	(dB)	(Hz)						
Flaschen- und Tresterlager Flurst. 184	87,8	87,8	72,8	63,0	63,0	48,0	Lw"	63,0				-15,0			stat	stat	stat		500	(keine)				1,0	r
Fahrzeuggeräusche Flurst. 35/2	83,1	83,1	68,1	58,7	58,7	41,7	Lw	83,1				-15,0			720	180	60		500	(keine)				1,0	r
Dachfläche Abfüllanlage	86,4	86,4	86,4	50,0	50,0	50,0	Li	85,0					30,0	4360,0	540	60	60		500	(keine)					g
Be- und Entladung	104,8	104,8	104,8	74,5	74,5	74,5	Lw-PQ	100,0							540	60	30		500	(keine)	3	3	3	1,0	r
Asphaltwerk	119,1	119,1	104,1	70,0	70,0	55,0	Lw"	70,0				-15,0			stat	stat	stat		500	(keine)				1,0	r

Lw	Schallleistungspegel	Li	Innenpegel (Schalldruckpegel im Gebäude)
Lw"	flächenbezogener Schallleistungspegel	Lw-PQ	Schallleistungspegel bewegte Punktquelle
R	Schalldämmmaß	K0	Raumwinkelmaß (ohne Boden)
Freq.	Frequenz	stat	statisch (dauerhafter Betrieb)

Flächenquellen, vertikal

Bezeichnung	Schallleistung Lw			Schallleistung Lw"			Lw / Li			Korrektur			Geometrie				Schalldämmung	Einwirkzeit			K0	Freq.	Richtw.
	Tag	Abend	Nacht	Tag	Abend	Nacht	Typ	Wert	norm.	Tag	Abend	Nacht	Breite	Höhe	Z-Höhe		R	Fläche	Tag	Ruhe	Nacht			
	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	(dBA)	(dBA)			dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)			(Oberkante)			(m²)	(min)	(min)	(min)	(dB)	(Hz)	
Rinderstall Scheuertrifft 7	87,1	87,1	85,1	64,8	64,8	62,8	Li	67,8				-2,0	56,7	3,0	203,0	a		170,1	stat	stat	stat	3	500	(keine)
Abfüllanlage Wände	79,0	79,0	77,0	48,0	48,0	46,0	Li	85,0				-2,0	251,5	5,0	194,0	a	32,0	1257,4	stat	stat	stat	3	500	(keine)

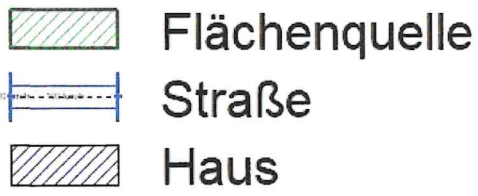
Lw	Schallleistungspegel	Lw"	flächenbezogener Schallleistungspegel
Li	Innenpegel (Schalldruckpegel im Gebäude)	R	Schalldämmmaß
K0	Raumwinkelmaß (ohne Boden)	Lw-PQ	bewegte Punktquelle

Straßen (Nullfall)

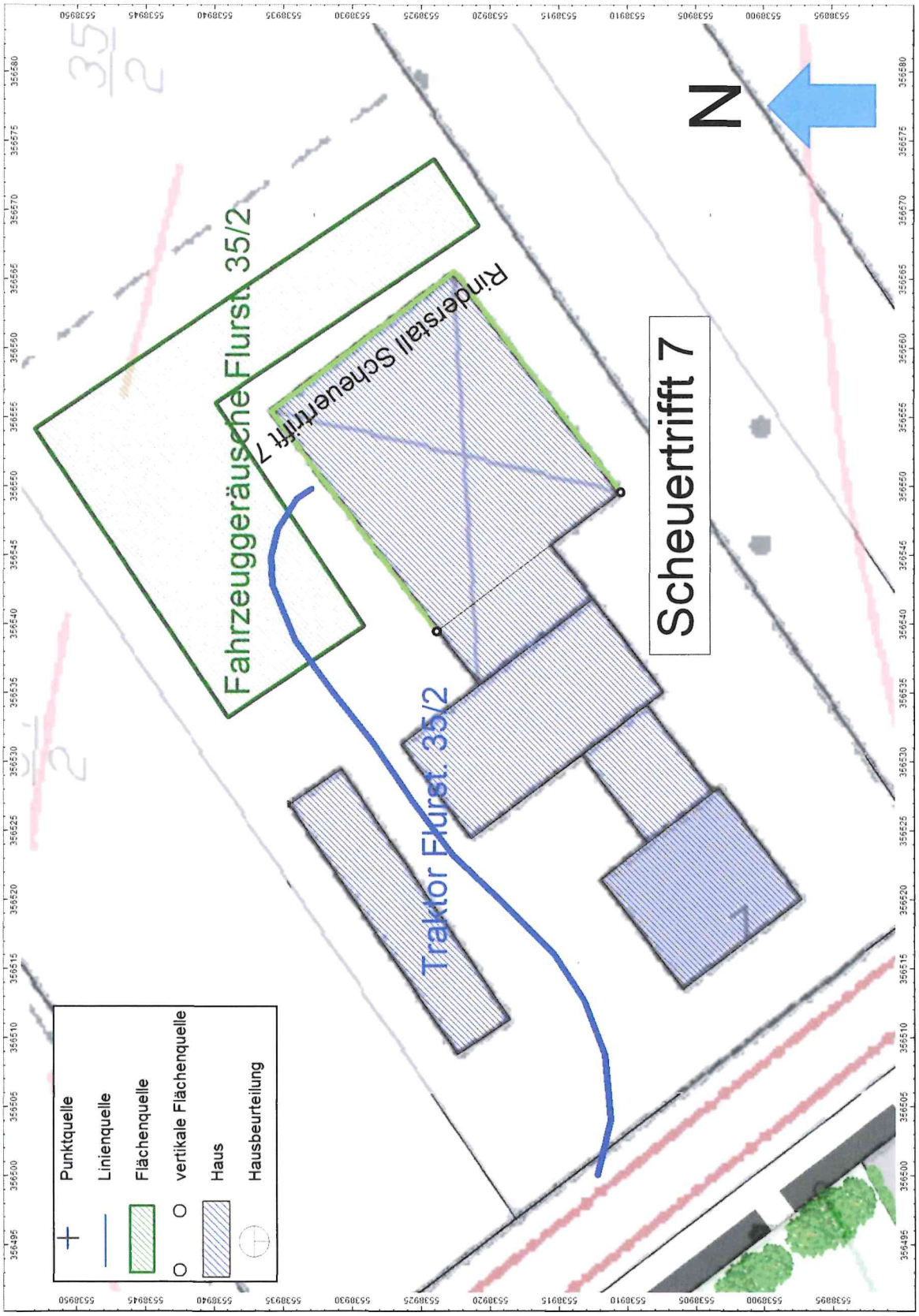
Bezeichnung	Lw'		genaue Zähldaten						zul. Geschw.		RQ	Str.-ob.		Steig.
	Tag	Nacht	Tag			Nacht			Pkw	Lkw	Abst.	Dstro	Art	
	dB(A)	dB(A)	M	p1	p2	M	p1	p2	km/h	km/h		(dB)		%
Kondelblick Abschn. West	57,5	49,9	4,5	1,3	2,2	0,8	1,3	2,2	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Kondelblick Abschn. Süd	59,2	51,6	8,0	0,5	0,8	1,4	0,5	0,8	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Kondelblick Abschn. Ost 1	57,7	50,1	4,8	1,2	2,0	0,8	1,2	2,0	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Kondelblick Abschn. Ost 2	56,3	48,7	3,6	1,1	1,8	0,6	1,1	1,8	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Scheuertrifft Abschn. Nord	59,9	52,3	7,6	1,5	2,6	1,3	1,5	2,6	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Scheuertrifft Abschn. Süd	60,3	52,7	7,5	2,0	3,5	1,3	2,0	3,5	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA

Straßen (Planfall)

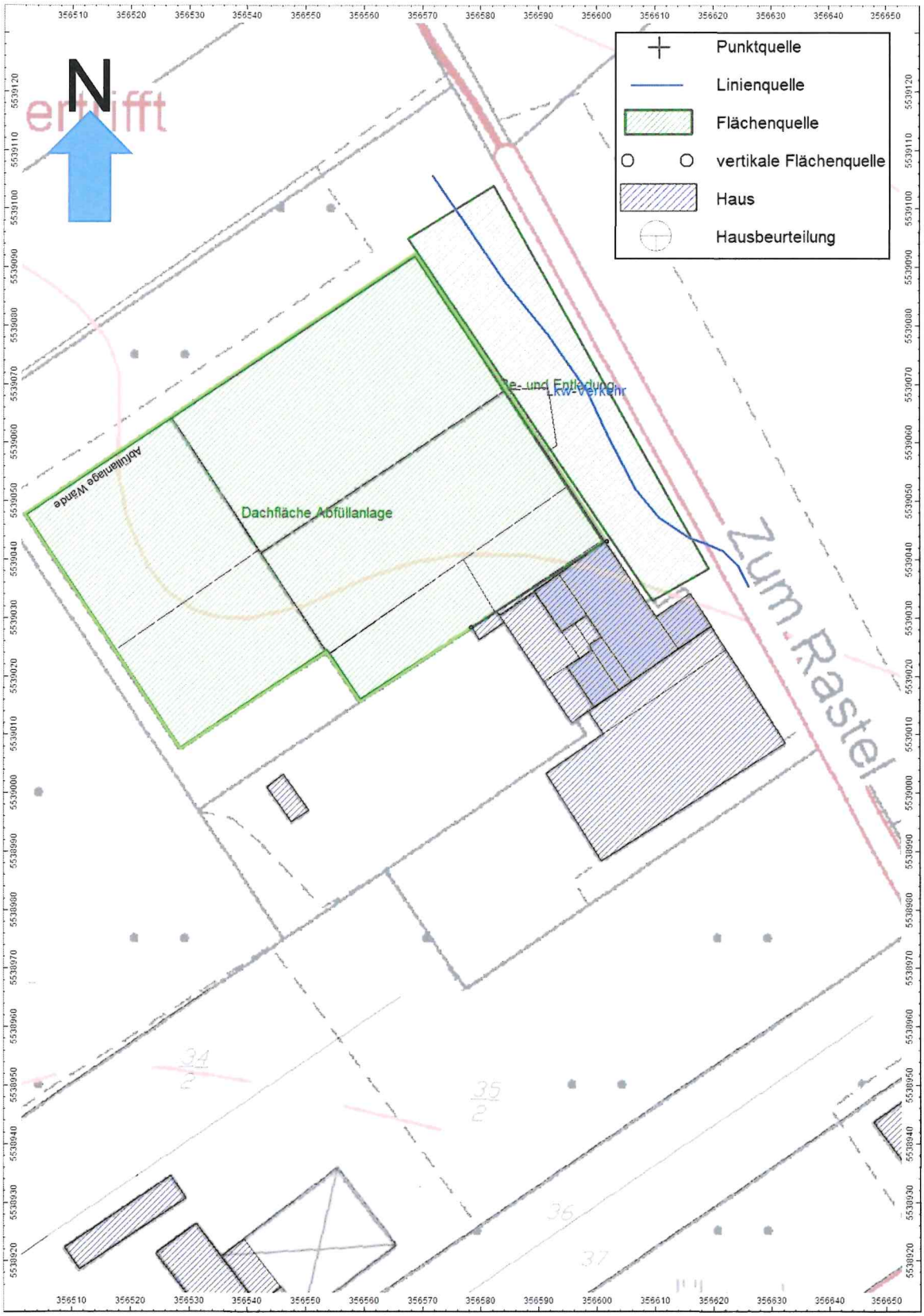
Bezeichnung	Lw'		genaue Zähldaten						zul. Geschw.		RQ	Str.-ob.		Steig.
	Tag	Nacht	Tag			Nacht			Pkw	Lkw	Abst.	Dstro	Art	
	dB(A)	dB(A)	M	p1	p2	M	p1	p2	km/h	km/h		(dB)		%
Plangebietsstraße Nord	57,2	49,6	5,1	0,4	0,7	0,9	0,4	0,7	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Plangebietsstraße Süd	57,2	49,6	5,1	0,4	0,7	0,9	0,4	0,7	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Kondelblick Abschn. West	62,0	54,4	14,7	0,7	1,1	2,5	0,7	1,1	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Kondelblick Abschn. Süd	62,4	54,8	16,6	0,5	0,8	2,9	0,5	0,8	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Kondelblick Abschn. Ost 1	58,6	51,0	6,3	0,9	1,6	1,1	0,9	1,6	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Kondelblick Abschn. Ost 2	59,4	51,8	8,4	0,5	0,8	1,5	0,5	0,8	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Scheuertrifft Abschn. Nord	60,2	52,6	8,4	1,4	2,3	1,5	1,4	2,3	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA
Scheuertrifft Abschn. Süd	60,5	52,9	8,2	1,9	3,2	1,4	1,9	3,2	30	0	w4,5	0	RLS_REF	auto VA


Flächenquelle
Straße
Haus

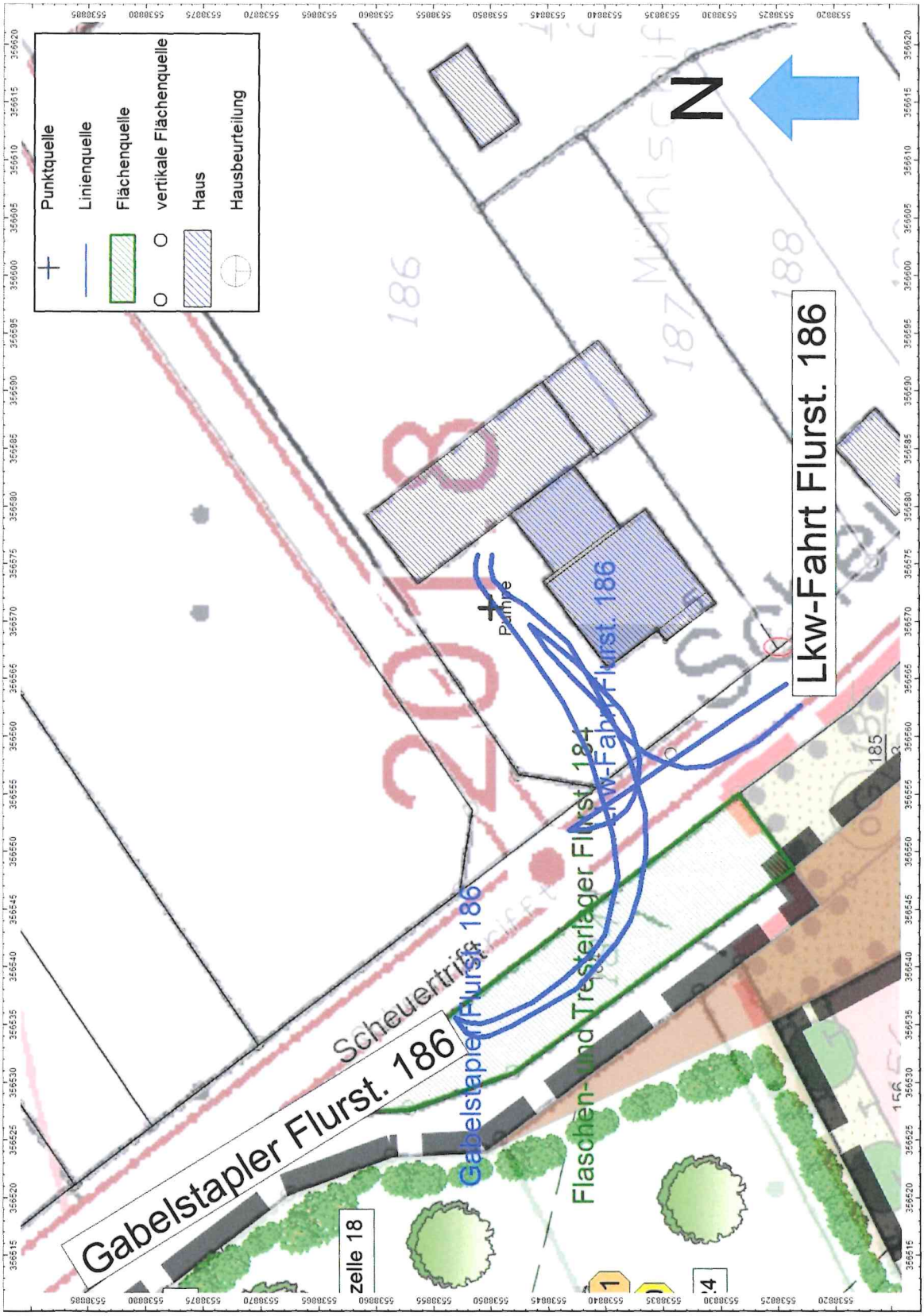
Anlage 4 Lage der Quellen Scheuertrifft 7



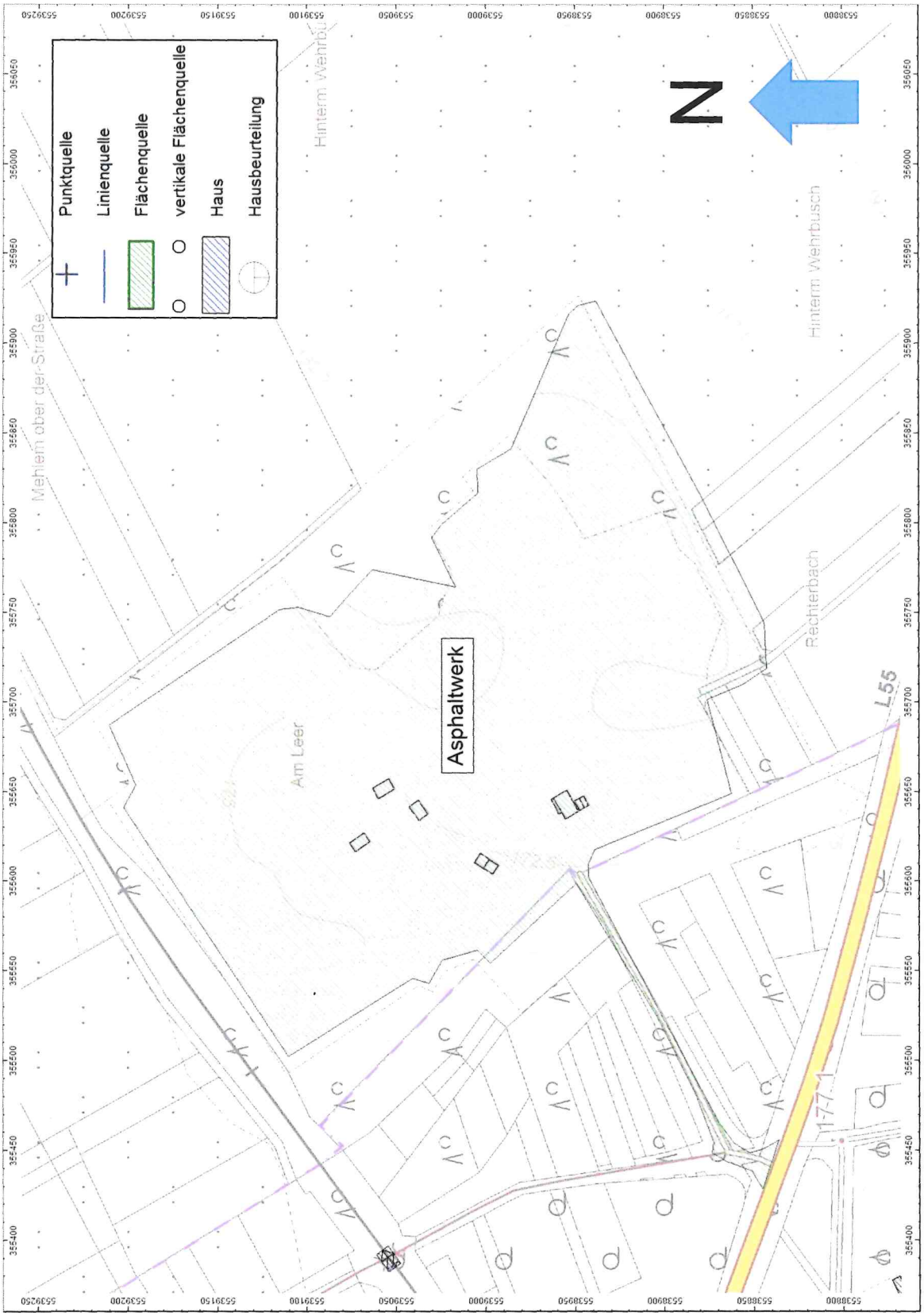
Anlage 5 Lage der Quellen Zum Rastel 11



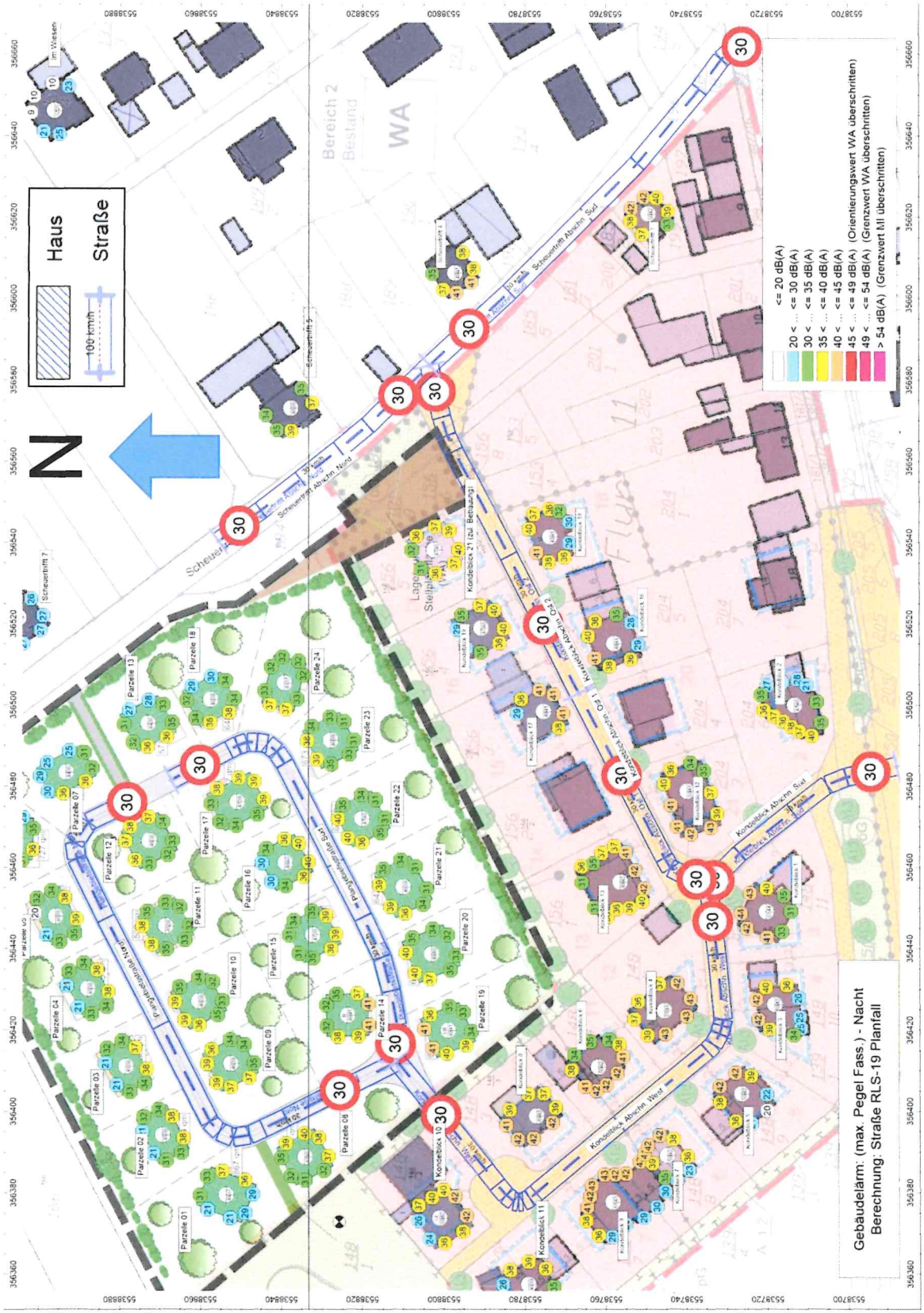
Anlage 6 Lage der Quellen Scheuertrifft 5



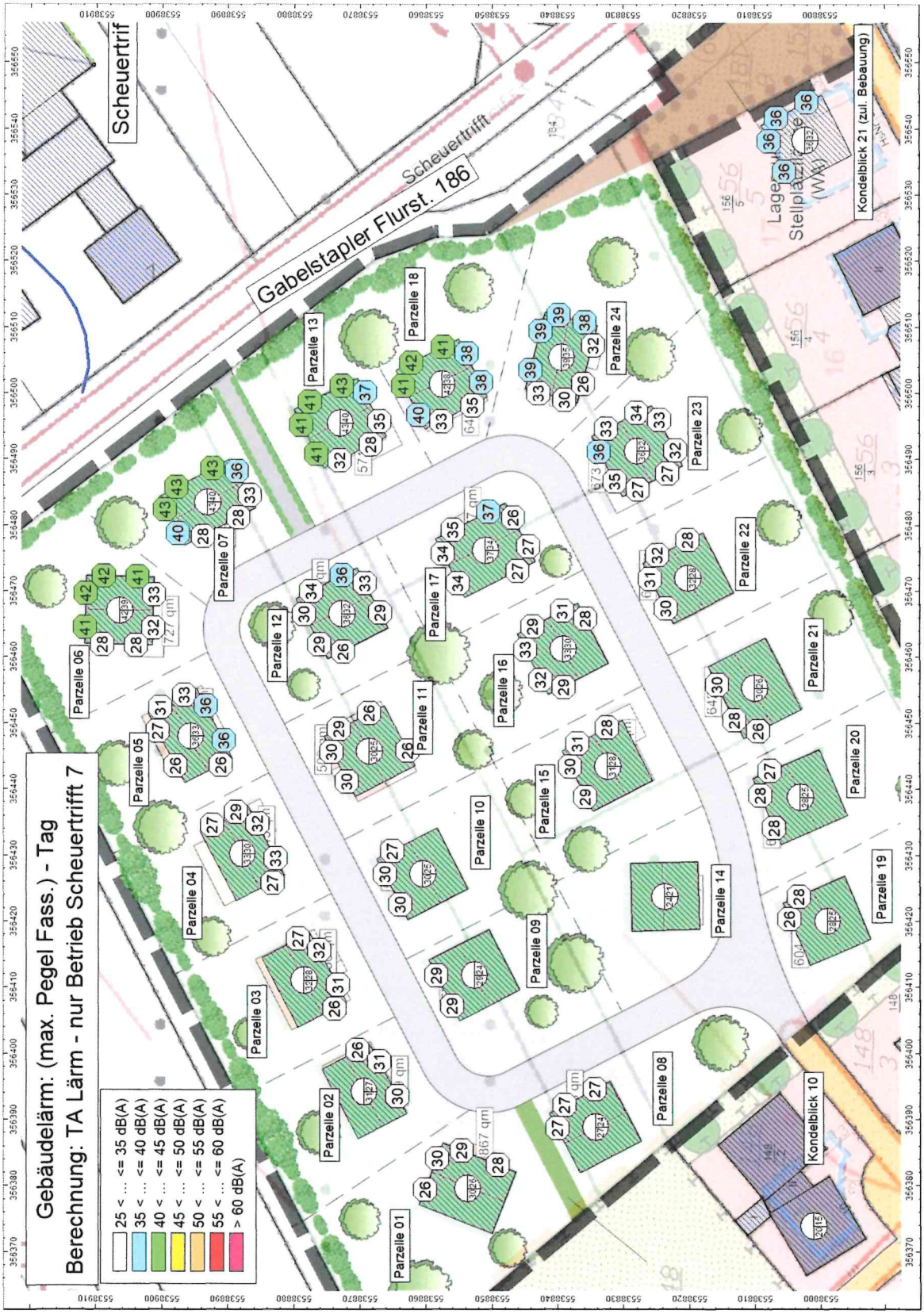
Anlage 7 Lage der Quelle Asphaltmischwerk

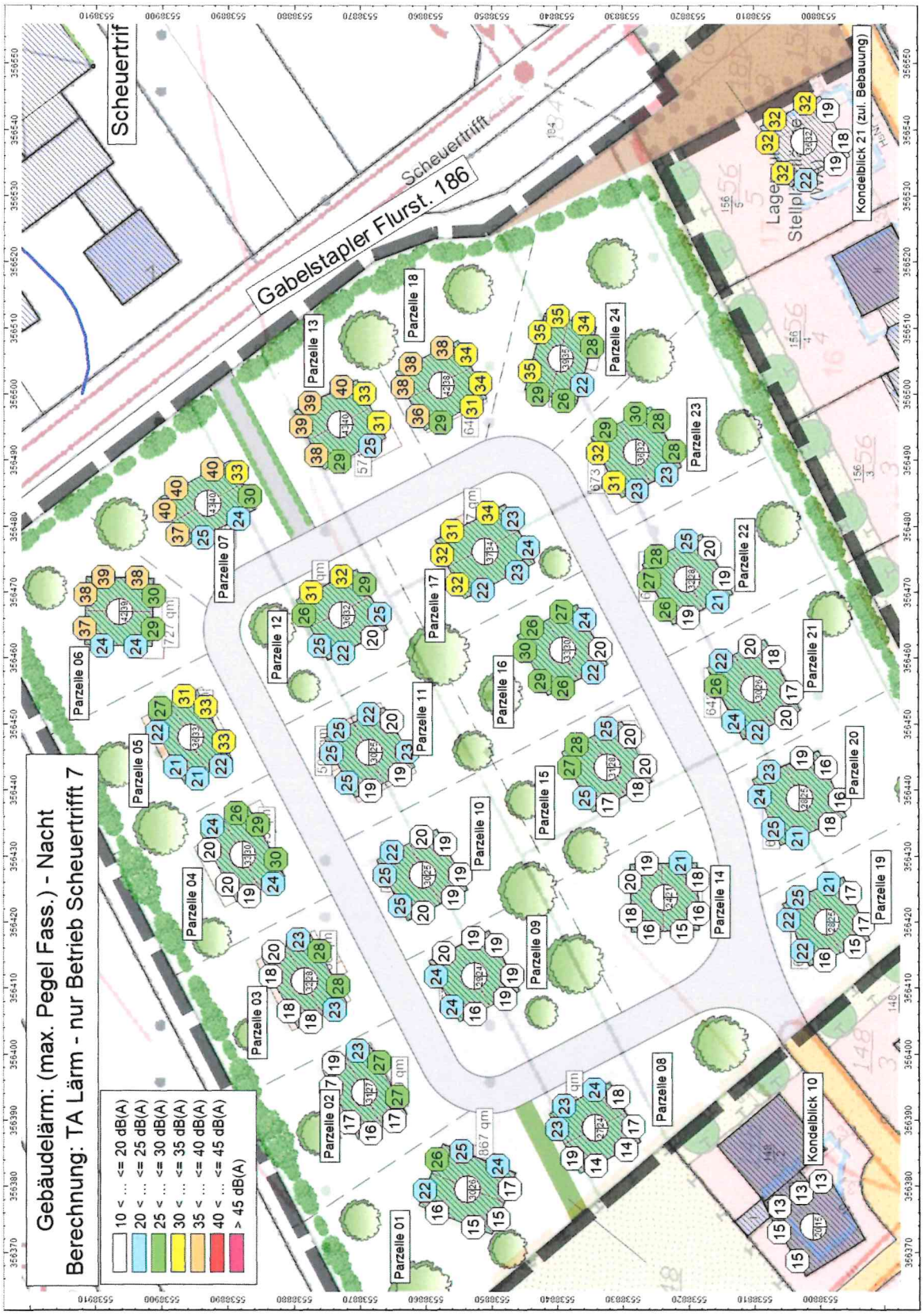


Anlage 8 Lage der Straßen, Einwirkungen im Nachtzeitraum

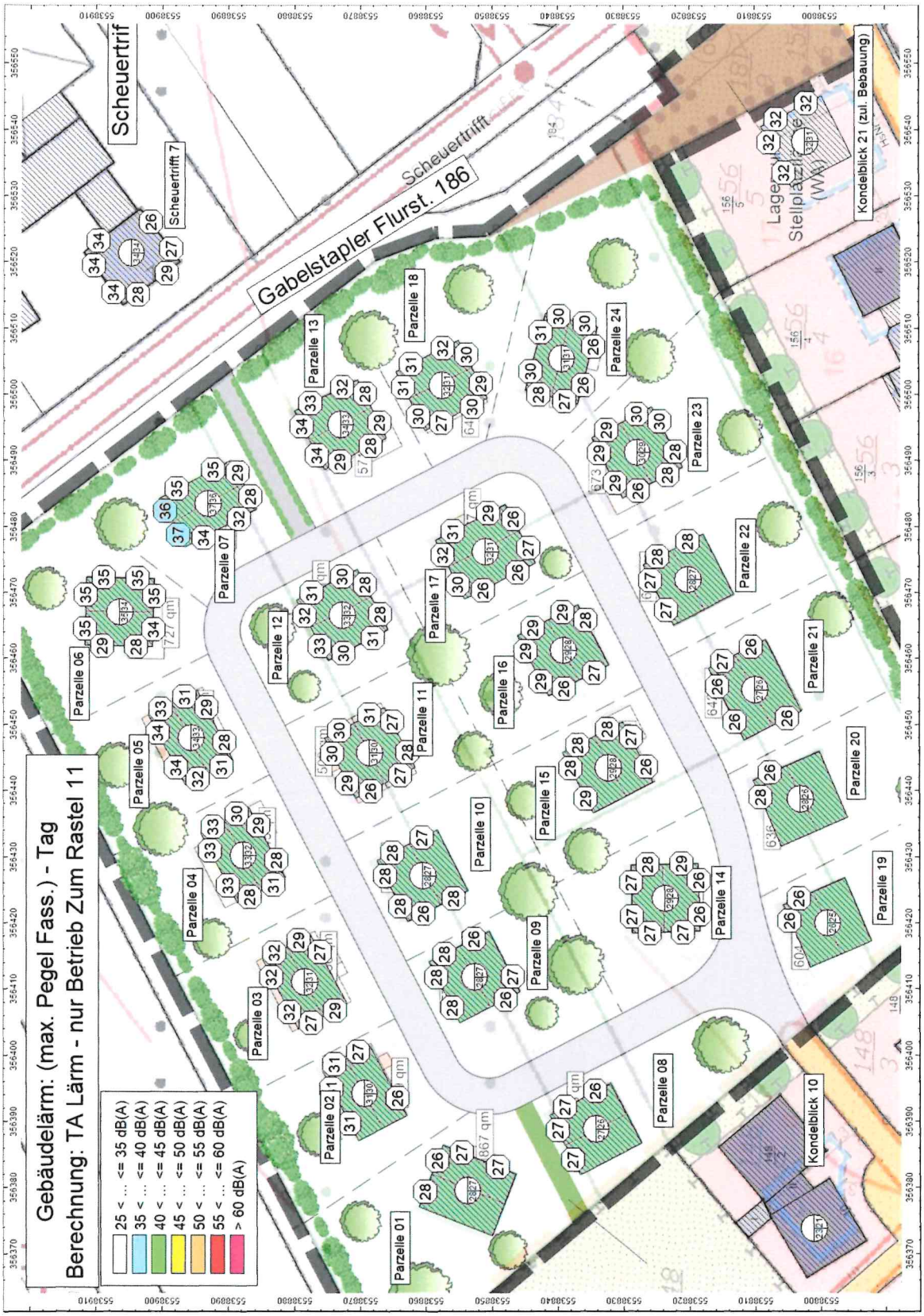


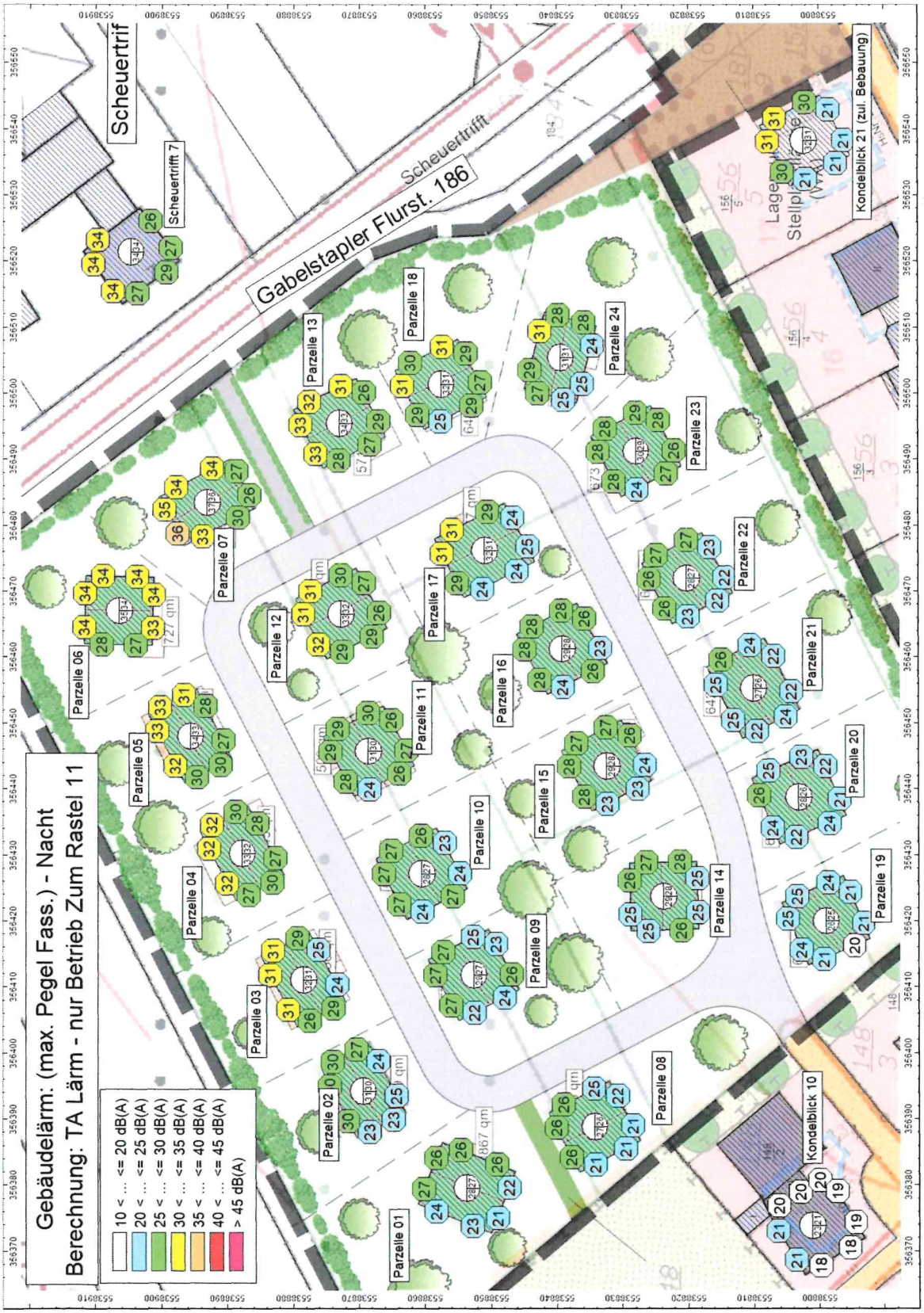
Anlage 9 Gebäudelärmkarte, Einwirkung Betrieb Scheuertrifft 7



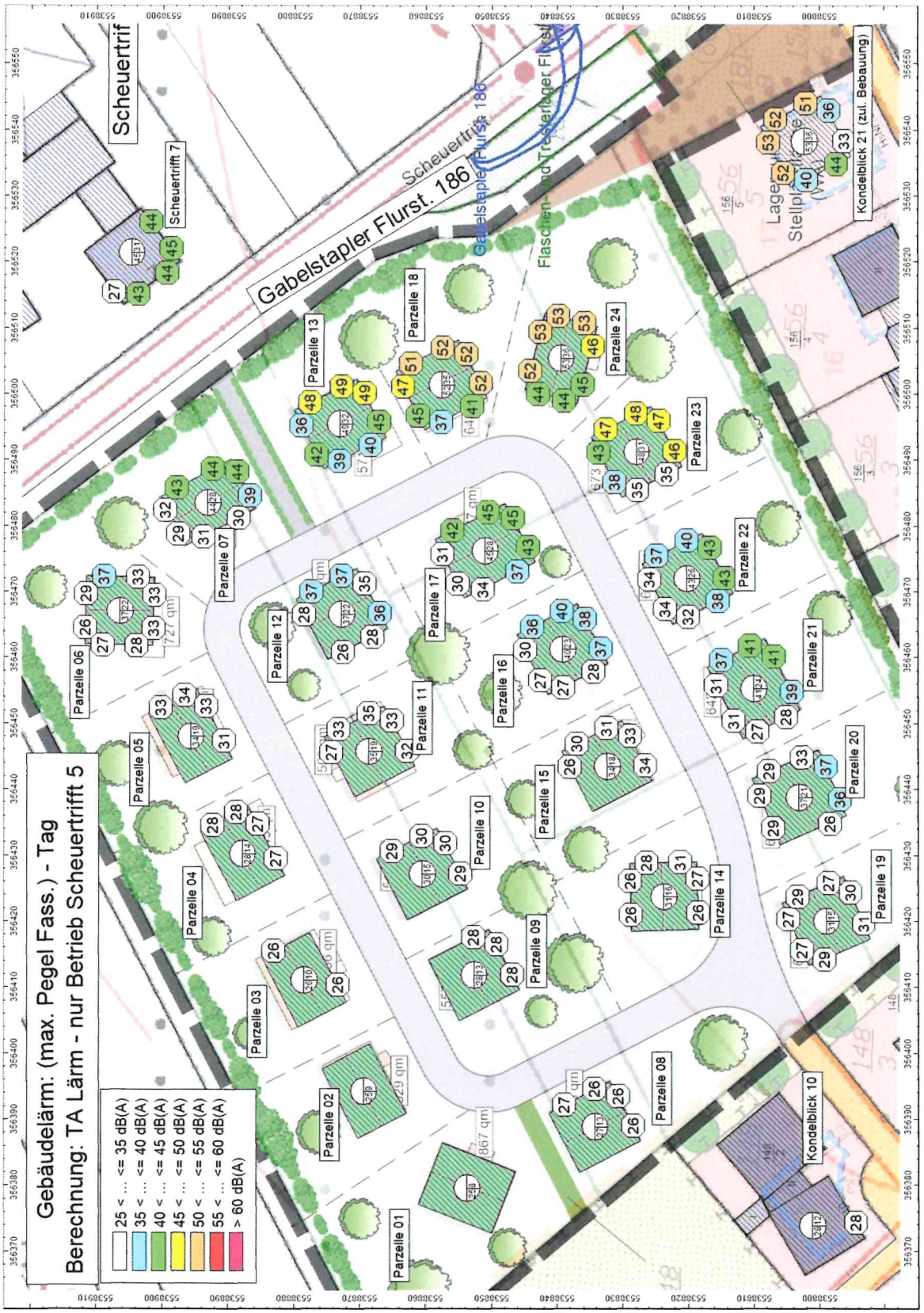

Gebäudelärm: (max. Pegel Fass.) - Nacht
Berechnung: TA Lärm - nur Betrieb Scheuertrifft 7
10 < ... <= 20 dB(A)
20 < ... <= 25 dB(A)
25 < ... <= 30 dB(A)
30 < ... <= 35 dB(A)
35 < ... <= 40 dB(A)
40 < ... <= 45 dB(A)
> 45 dB(A)
Scheuertrift
Gabelstapler Flurst. 186
Scheuertrifft
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)
Kondelblick 10
Parzelle 01
Parzelle 02
Parzelle 03
Parzelle 04
Parzelle 05
Parzelle 06
Parzelle 07
Parzelle 08
Parzelle 09
Parzelle 10
Parzelle 11
Parzelle 12
Parzelle 13
Parzelle 14
Parzelle 15
Parzelle 16
Parzelle 17
Parzelle 18
Parzelle 19
Parzelle 20
Parzelle 21
Parzelle 22
Parzelle 23
Parzelle 24

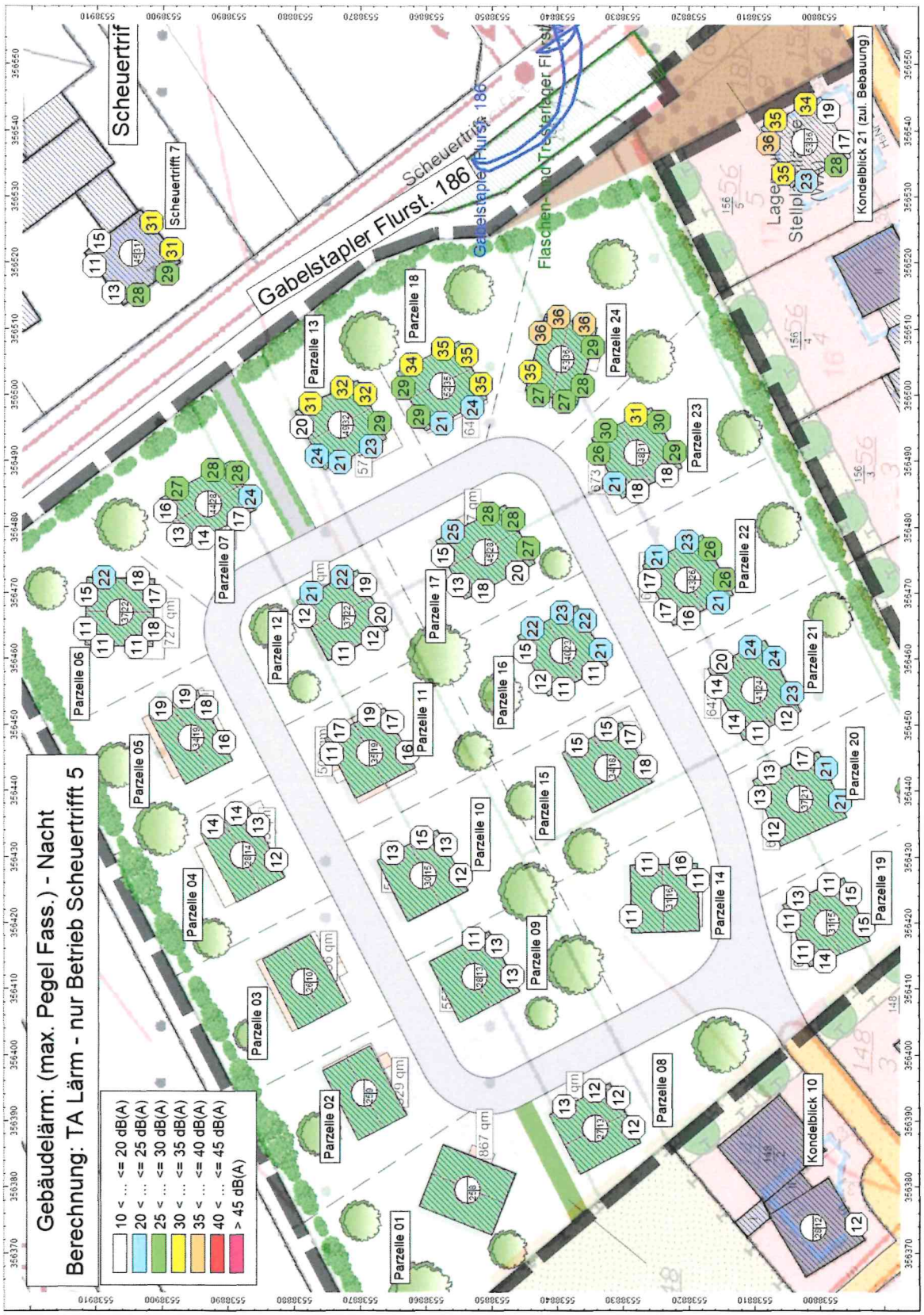
Anlage 10 Gebäudelärmkarte, Einwirkung Betrieb Zum Rastel 11



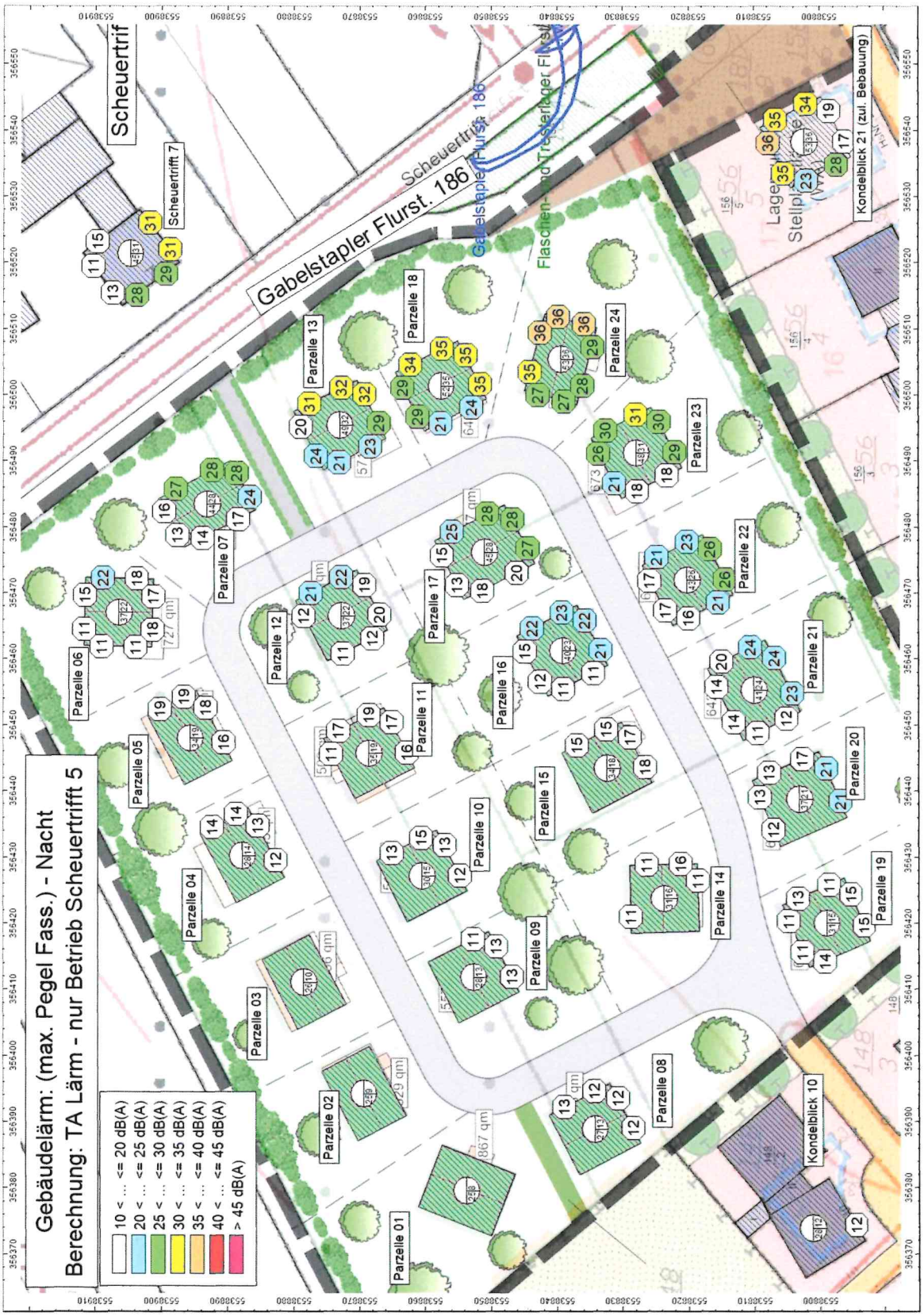

Gebäudelärm: (max. Pegel Fass.) - Nacht
Berechnung: TA Lärm - nur Betrieb Zum Rastel 11
10 < ... <= 20 dB(A)
20 < ... <= 25 dB(A)
25 < ... <= 30 dB(A)
30 < ... <= 35 dB(A)
35 < ... <= 40 dB(A)
40 < ... <= 45 dB(A)
> 45 dB(A)
Scheuertrift
Scheuertrift 7
Gabelstapler Flurst. 186
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)
Kondelblick 10
Parzelle 01
Parzelle 02
Parzelle 03
Parzelle 04
Parzelle 05
Parzelle 06
Parzelle 07
Parzelle 08
Parzelle 09
Parzelle 10
Parzelle 11
Parzelle 12
Parzelle 13
Parzelle 14
Parzelle 15
Parzelle 16
Parzelle 17
Parzelle 18
Parzelle 19
Parzelle 20
Parzelle 21
Parzelle 22
Parzelle 23
Parzelle 24

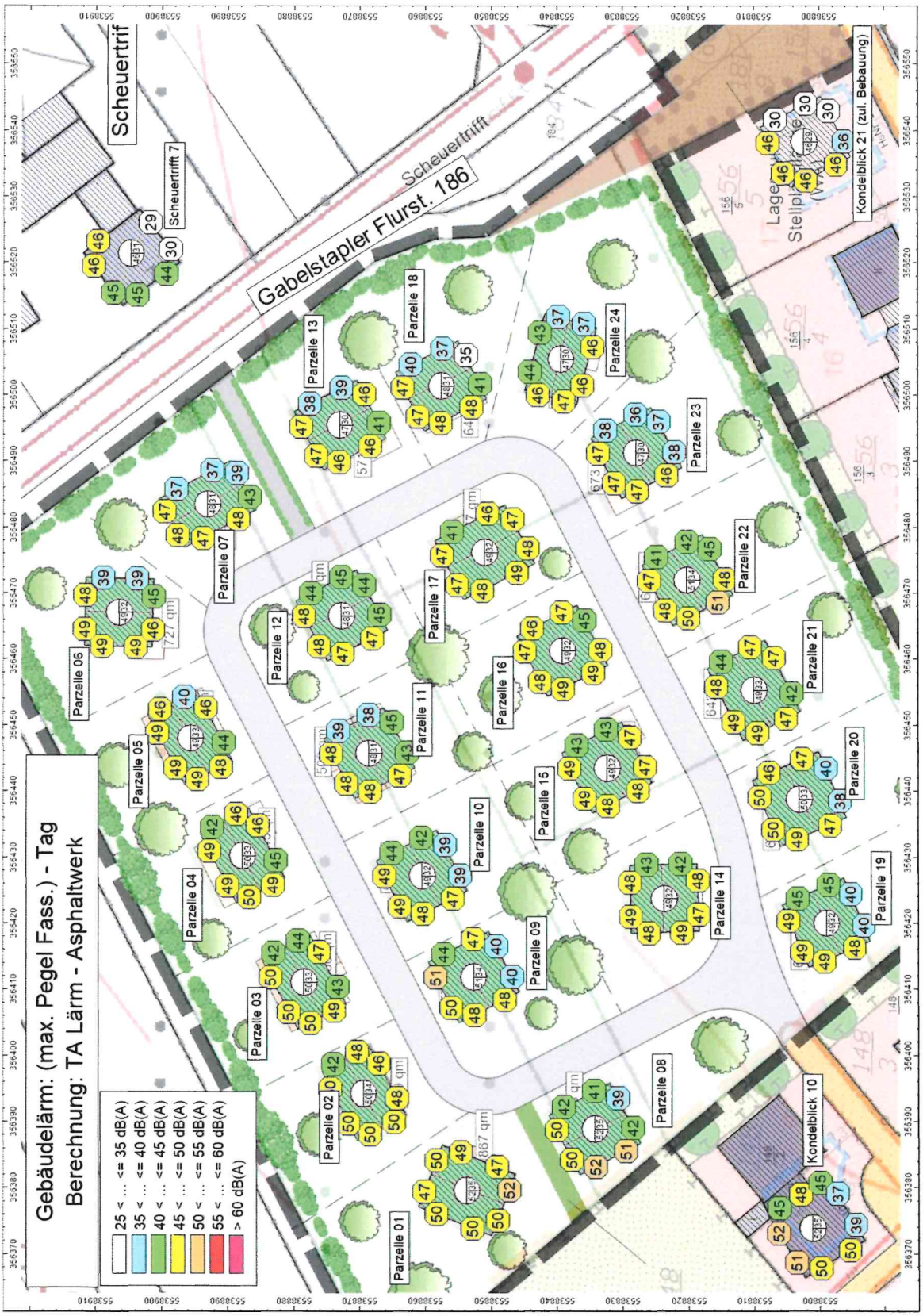
Anlage 11 Gebäudelärmkarte, Einwirkung Betrieb Scheuertrifft 5



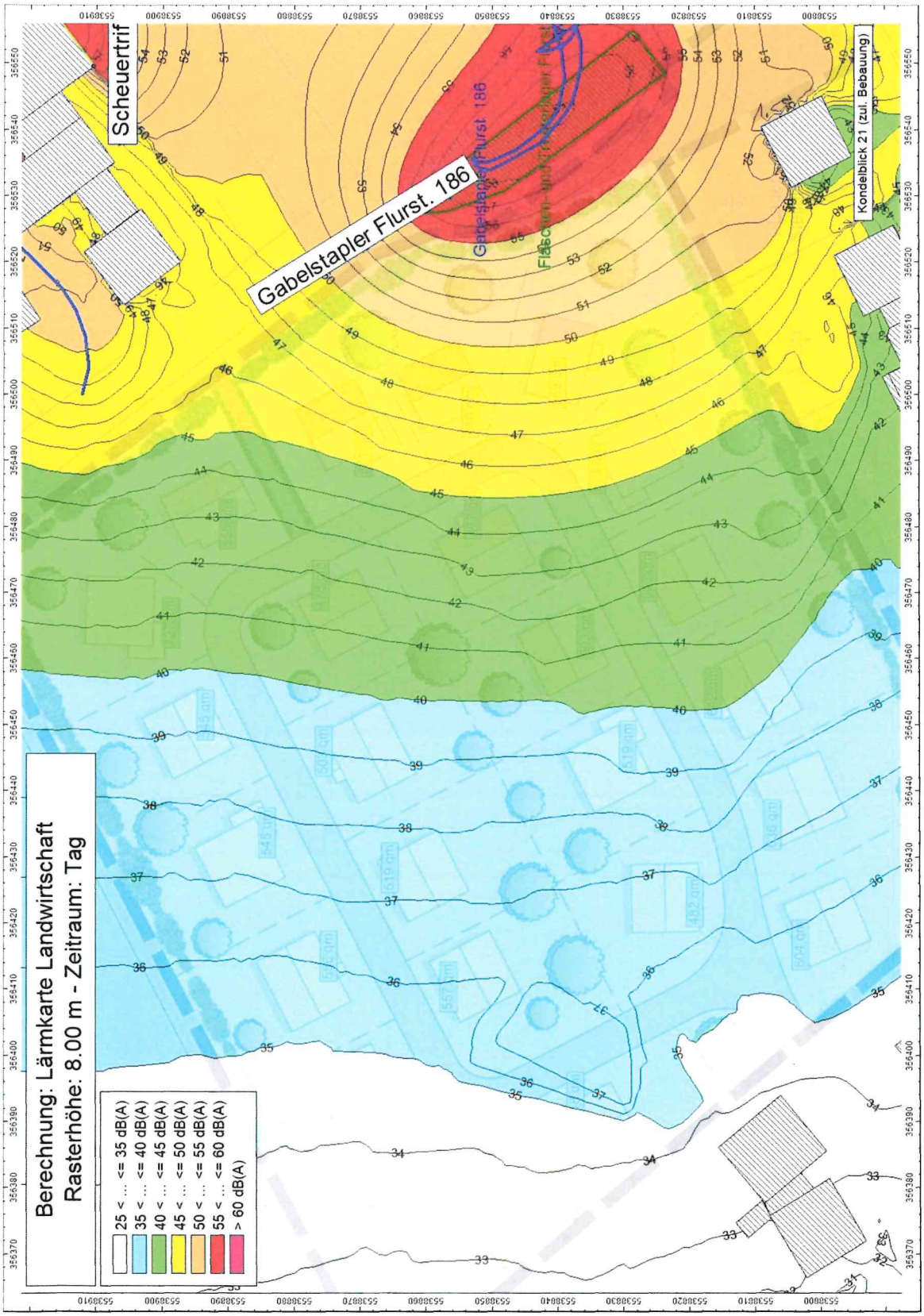

Gebäudelärm: (max. Pegel Fass.) - Nacht
Berechnung: TA Lärm - nur Betrieb Scheuertrifft 5
10 < ... <= 20 dB(A)
20 < ... <= 25 dB(A)
25 < ... <= 30 dB(A)
30 < ... <= 35 dB(A)
35 < ... <= 40 dB(A)
40 < ... <= 45 dB(A)
> 45 dB(A)
Gabelstapler Flurst. 186
Scheuertrifft
Scheuertrifft 7
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)
Kondelblick 10
Parzelle 01
Parzelle 02
Parzelle 03
Parzelle 04
Parzelle 05
Parzelle 06
Parzelle 07
Parzelle 08
Parzelle 09
Parzelle 10
Parzelle 11
Parzelle 12
Parzelle 13
Parzelle 14
Parzelle 15
Parzelle 16
Parzelle 17
Parzelle 18
Parzelle 19
Parzelle 20
Parzelle 21
Parzelle 22
Parzelle 23
Parzelle 24

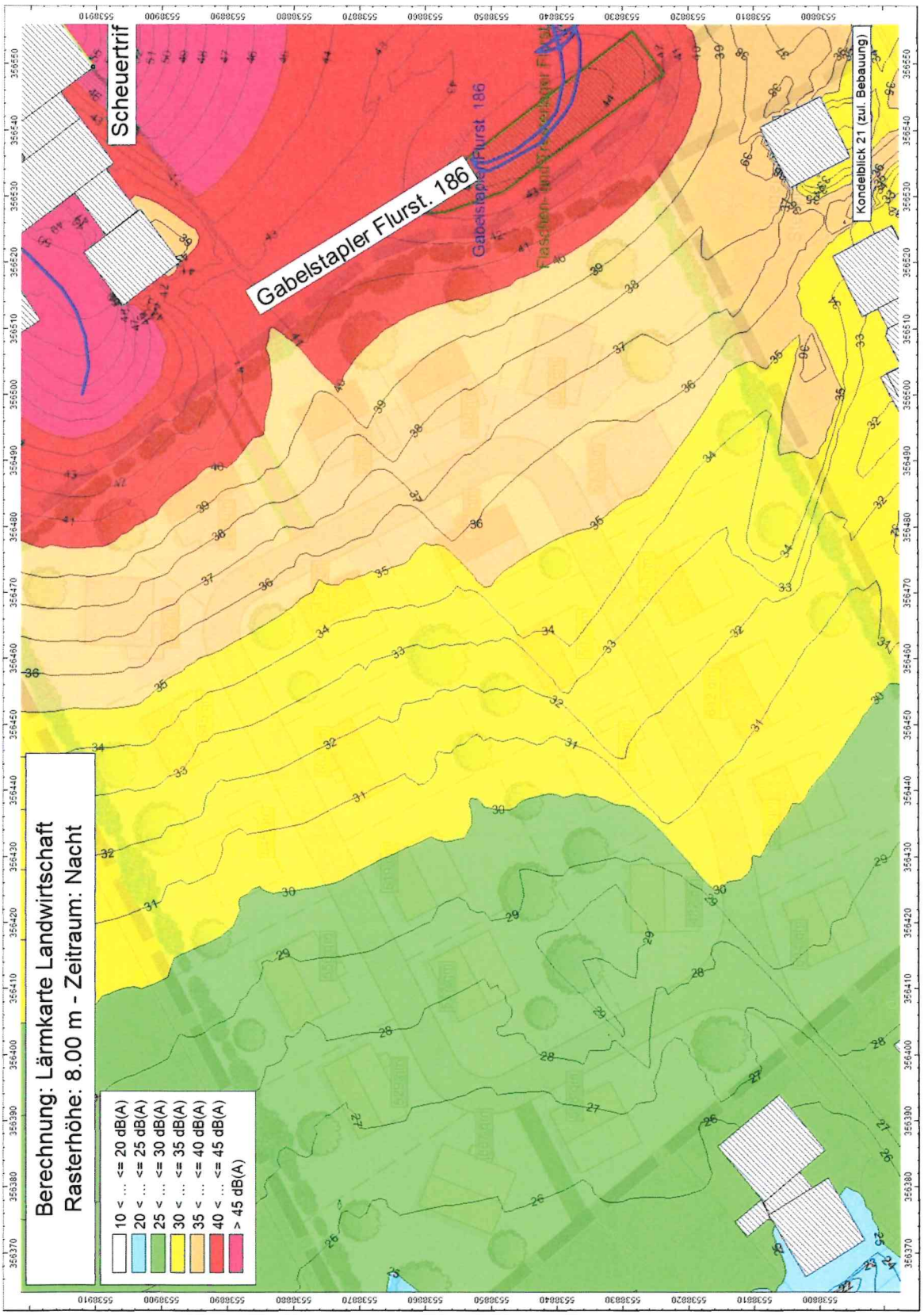
Anlage 12 Gebäudelärmkarte, Einwirkung Asphaltwerk



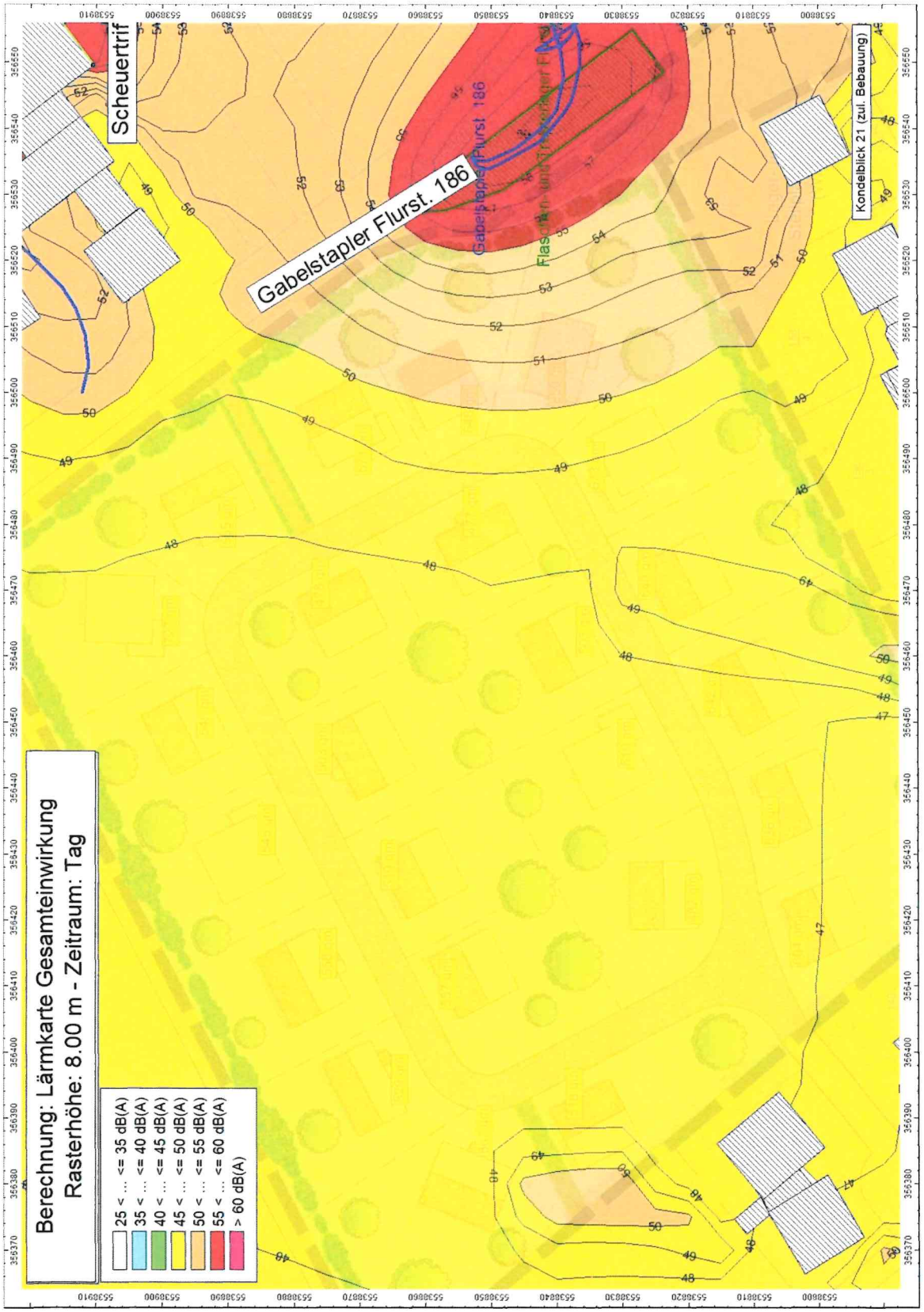

Gebäudelärm: (max. Pegel Fass.) - Tag
Berechnung: TA Lärm - Asphaltwerk
25 < ... <= 35 dB(A)
35 < ... <= 40 dB(A)
40 < ... <= 45 dB(A)
45 < ... <= 50 dB(A)
50 < ... <= 55 dB(A)
55 < ... <= 60 dB(A)
> 60 dB(A)
Gabelstapler Flurst. 186
Scheuertrifft
Scheuertrifft 7
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)
Kondelblick 10
Parzelle 01
Parzelle 02
Parzelle 03
Parzelle 04
Parzelle 05
Parzelle 06
Parzelle 07
Parzelle 08
Parzelle 09
Parzelle 10
Parzelle 11
Parzelle 12
Parzelle 13
Parzelle 14
Parzelle 15
Parzelle 16
Parzelle 17
Parzelle 18
Parzelle 19
Parzelle 20
Parzelle 21
Parzelle 22
Parzelle 23
Parzelle 24

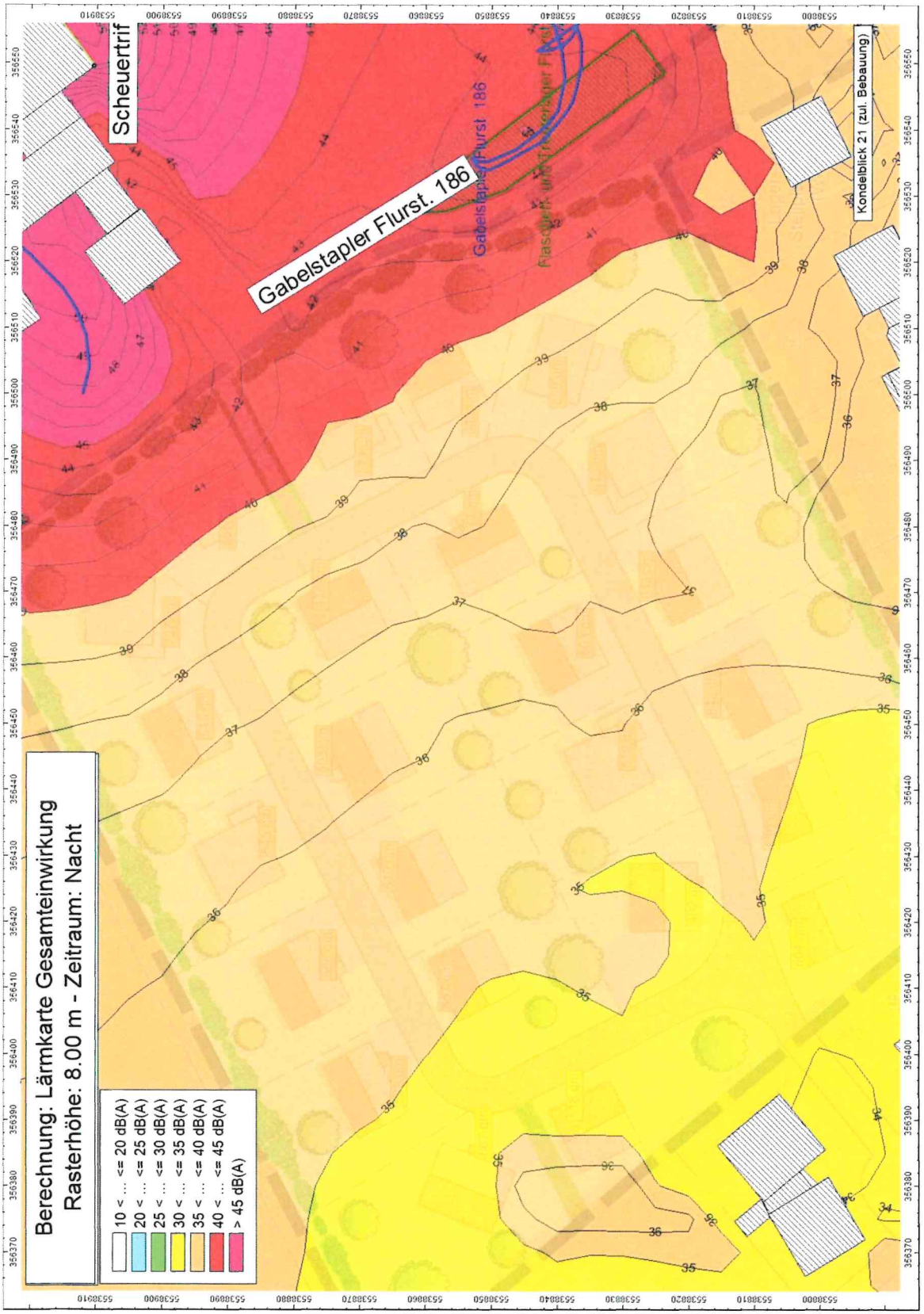
Anlage 13 Lärmkarte, Einwirkung landwirtschaftlicher Betriebe



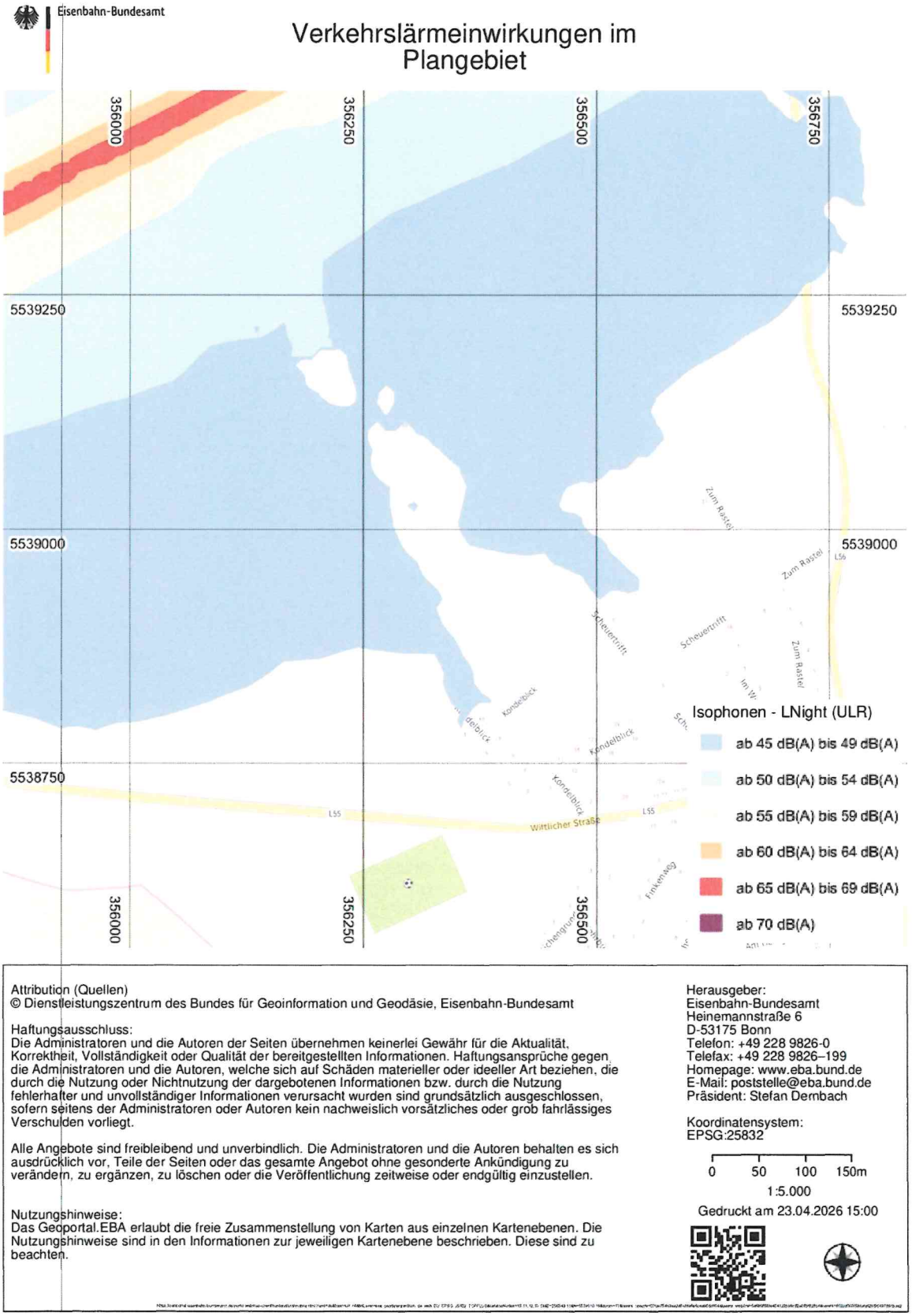

Scheuertrif
Gabelstapler Flurst. 186
Gabelstapler Flurst 186
Flaschen- und Getränkelager Flurst
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)
Berechnung: Lärmkarte Landwirtschaft
Rasterhöhe: 8.00 m - Zeitraum: Nacht
10 < ... <= 20 dB(A)
20 < ... <= 25 dB(A)
25 < ... <= 30 dB(A)
30 < ... <= 35 dB(A)
35 < ... <= 40 dB(A)
40 < ... <= 45 dB(A)
> 45 dB(A)

Anlage 14 Lärmkarte, Einwirkung aller Betriebe




Berechnung: Lärmkarte Gesamteinwirkung
Rasterhöhe: 8.00 m - Zeitraum: Nacht
10 < ... <= 20 dB(A)
20 < ... <= 25 dB(A)
25 < ... <= 30 dB(A)
30 < ... <= 35 dB(A)
35 < ... <= 40 dB(A)
40 < ... <= 45 dB(A)
> 45 dB(A)
Scheuertrif
Gabelstapler Flurst. 186
Kondelblick 21 (zul. Bebauung)

Anlage 15 Schienenverkehrslärm, Lärmkarte L_{Night} des EBA



Attribution (Quellen)
© Dienstleistungszentrum des Bundes für Geoinformation und Geodäsie, Eisenbahn-Bundesamt

Haftungsausschluss:
Die Administratoren und die Autoren der Seiten übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Administratoren und die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Administratoren oder Autoren kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Die Administratoren und die Autoren behalten es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Nutzungshinweise:
Das Geoportal.EBA erlaubt die freie Zusammenstellung von Karten aus einzelnen Kartenebenen. Die Nutzungshinweise sind in den Informationen zur jeweiligen Kartenebene beschrieben. Diese sind zu beachten.

Herausgeber:
Eisenbahn-Bundesamt
Heinemannstraße 6
D-53175 Bonn
Telefon: +49 228 9826-0
Telefax: +49 228 9826–199
Homepage: www.eba.bund.de
E-Mail: poststelle@eba.bund.de
Präsident: Stefan Dernbach

Koordinatensystem:
EPSG:25832

0 50 100 150m
1:5.000

Gedruckt am 23.04.2026 15:00

Anlage 16 Vorschlag Verlauf Bebauungsgrenze

